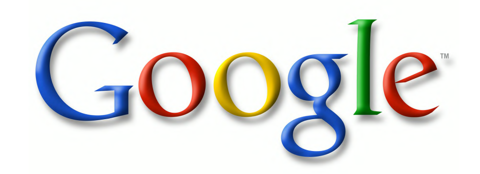
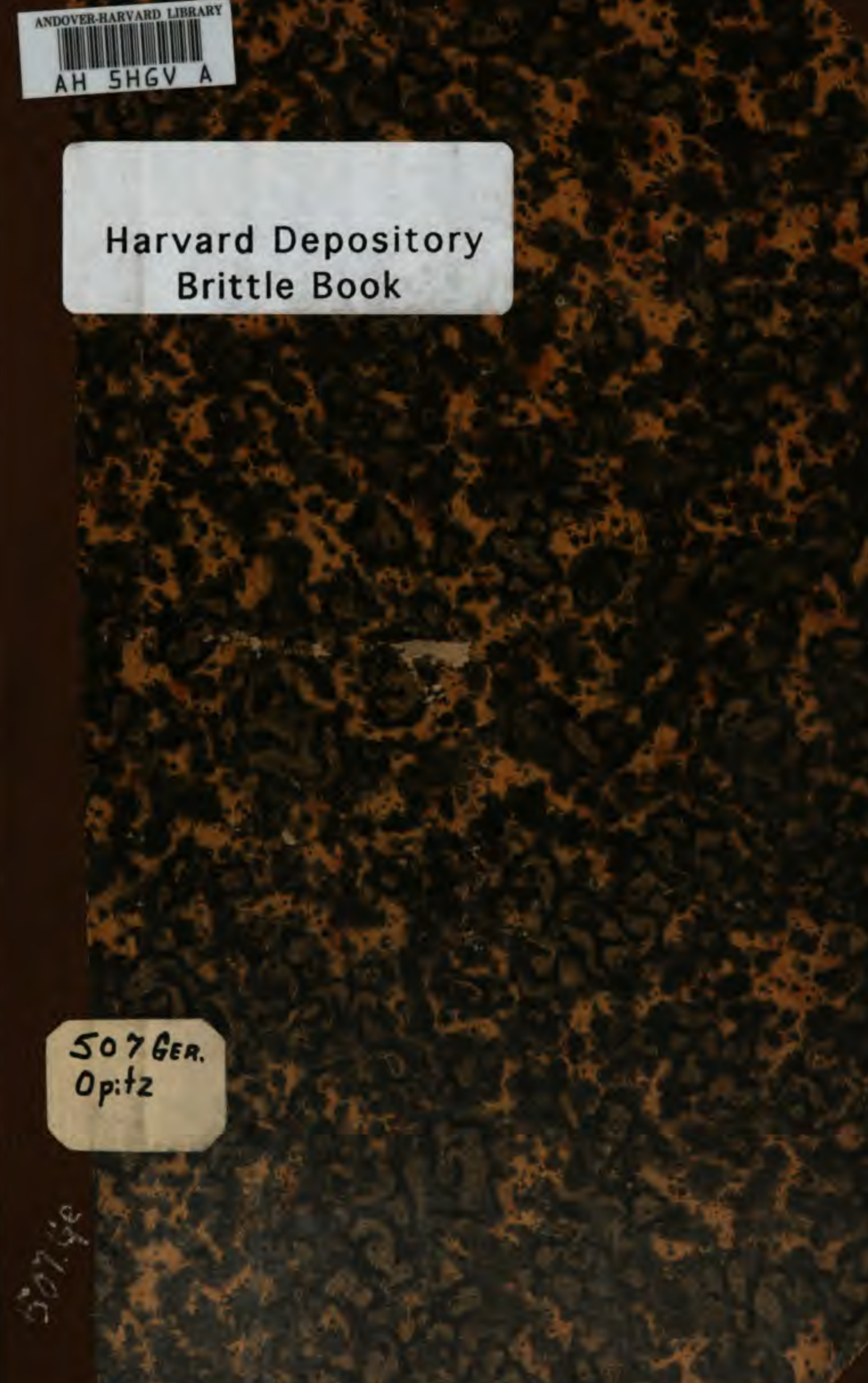
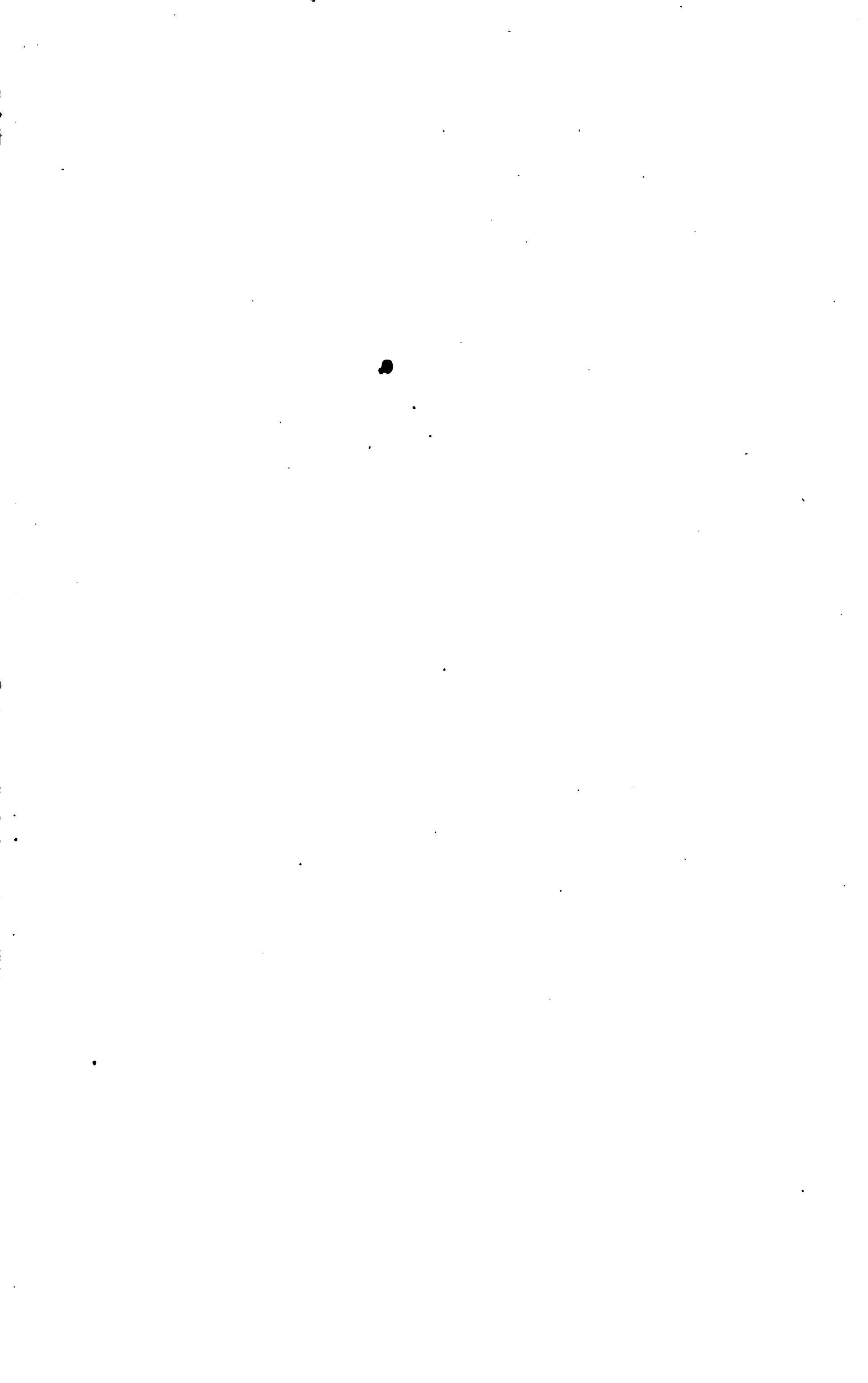



ANDOVER-HARVARD LIBRARY
AH 5HGV A
Harvard Depository
Brittle Book
507 Ger.
Opitz


יהוה
INSTITVTIO THEOLOGICA
ANDOVER FVNDATA MDCCCVII
Ps. CXIX
169.
כדברך
הבינני
JOH. XVII.
17.
ὁ λογος
ὁ σος
αληθεια
ἐστι
ΑΚΡΟΓΩΝΙ
ΟΥ ΧΡΙΣΤΟΥ



Zur Revision

der

Luther'schen Uebersetzung

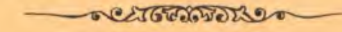
des neuen Testamentes.

Ein

Urtheil über die Probebibel

von

Hermann Opitz,
Superintendent.



Leipzig,
Druck und Verlag von Oswald Mutze.
1884.



Zur Revision

der

Luther'schen Uebersetzung

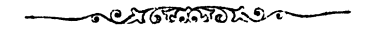
des neuen Testamentes.

Ein

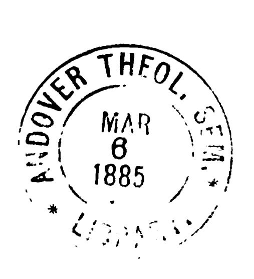
Urtheil über die Probebibel

von

Hermann Opitz,
Superintendent.



Leipzig,
Druck und Verlag von Oswald Mutze.
1884.



Vorwort.

Der im Jahr 1867 erschienene revidirte Text des neuen Testamentes hat die allgemeine Beachtung, die er erfordert, im evangelischen Deutschland nicht gefunden. Keine Monographie ist über ihn erschienen. Er ist nicht Gegenstand der Berathung in den Konferenzen geworden. Er ist aber in der nunmehr erschienenen Gesammtausgabe der heiligen Schrift mit dem alten Testament zu der Probebibel zusammengefaßt und bis in's Jahr 1887 zur öffentlichen Diskussion gestellt. In dem Vorwort zur Probebibel heißt es wörtlich: Der Zweck dieser Ausgabe ist, vor der definitiven Feststellung des Textes den dafür sich interessirenden Kreisen Gelegenheit zur Aussprechung ihres Urtheils zu geben. Durch reifliche Prüfung der in der Probebibel vorgeschlagenen Aenderungen bin ich zu dem Resultat gelangt, das ich in folgende Sätze zusammenfasse:

1.

Die Revision der Luther'schen Bibelübersetzung, wie sie in der Probebibel vorliegt, ist nach der Mehrzahl der Aenderungen sprachlich.

Ueber die sprachlichen Aenderungen schwankt das Urtheil.

2.

Das sachlich-exegetisch-theologische Aenderungsbedürfniß ist nicht gleichmäßig erfüllt.

3.

Die Probebibel, wie sie jetzt ist, überliefert offenbare Fehler der Luther'schen Uebersetzung.

4.

Theologen, Geistliche und Nichtgeistliche haben die Probebibel zum Anlaß zu nehmen, zu prüfen, welche Stellen in der Luther'schen Bibelübersetzung der Revision bedürfen, die Resultate der Wissenschaft in sie einzuführen und mitzuarbeiten, daß sie dem Urtext immer mehr entspreche.

Diese Sätze habe ich in gegenwärtiger Schrift erhärtet und erfüllt. Ich habe mich aber auf das neue Testament beschränkt, weil ich auf diesem Gebiet nach dem gegenwärtigen Stand der Wissenschaft einen relativen Abschluß für möglich halte, während an vielen Stellen des alten Testamentes erst noch die nöthigsten Vorarbeiten der Textkritik zu beginnen haben, viele Abschnitte der Geschichtsbücher und auch der Psalmen erst noch der Trockenlegung und Einebnung bedürfen, ehe volle Klärung und Uebereinstimmung im Verständniß zu erwarten ist.

Die beiden formellen Gesichtspunkte, die ich bei der Prüfung des Vorliegenden zu beachten bitte, sind folgende:

1) Die Aenderungen der Probebibel, die nicht berührt werden, sind als ohne Weiteres gebilligt zu betrachten.

2) Zwischen Aenderungen, die als „Antrag", und solchen, die als „Urtext" aufgeführt werden, ist so zu unterscheiden, daß erstere als nothwendig und unbedenklich bezeichnet, letztere aber zur Erwägung und Klarstellung, bez. Ausführung empfohlen werden.

Der Kürze halber habe ich mich zuweilen zum Zeichen der Weglassung der Parenthese (), zum Zeichen der Einschiebung der senkrechte Striche || bedient.

A. Die Revision der Luther'schen Uebersetzung des neuen Testaments im Allgemeinen.

I. Wichtige Aenderungen der Probebibel.

1) Matth. 3, 8: Früchte. Luk. 3, 9. Probebibel: Frucht. Dieselbe Aenderung ist vorzunehmen, Matth. 7, 19: gute Früchte, Joh. 12, 24: viel Früchte, Phil. 1, 11: erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit. An diesen Stellen ist der Plural in den Singular zu ändern. Der Apostel urgirt die Einheit des Guten im Gegensatz zu der Vielheit des Bösen. Röm. 6, 23.

2) Matth. 5, 13: womit soll man salzen? Luk. 14, 34: — wird man würzen? Probebibel: — man's —. Die Aenderung wird zwar durch den Wortlaut bei Mark. 9, 50: *ἐν τίνι αὐτὸ ἀρτύσετε*; bestätigt. Ihre Richtigkeit und Nothwendigkeit ist aber zweifelhaft. Der impersonelle Gebrauch vieler Verba in der neutestamentlichen Gräcität, wie in der klassischen, steht fest. Matth. 16, 2. 3. Sollte das Salz selbst als das zu Salzende bezeichnet werden, so dürfte das Pronomen auch bei Matth. und Luk. nicht fehlen. Der Gedankengang bleibt derselbe. Aber der Sinn verliert die populäre Einfalt, welche der Bergpredigt eigen ist.

3) Röm. 13, 11: es glaubten. Probebibel: gläubig wurden. Die Aenderung entspricht dem Sinn und erleichtert das Verständniß. Der Apostel dachte sich die Zeit bis zur Parusie in raschem Ablauf (Phil. 4, 5), so daß für ihn, seit die Leser gläubig wurden, bis dahin, wo er an sie schreibt, schon wieder ein bedeutender Abschnitt zurückgelegt ist. 1 Kor. 7, 29. 31.

4) Ap.-Gesch. 17, 22: allzu abergläubig seid.

Probebibel: gar sehr die Götter fürchtet. Das Wort, worauf sich die Aenderung bezieht, ist zu umschreiben: mit abgöttischer Scheu vor Dämonen erfüllt. Darüber, daß die Athener so tief in die Sklaverei des Götzendienstes sich begeben hatten, ergrimmte der Geist des Apostels in ihm (nicht in Widerspruch zu der Liebe, die sich nicht erbittern läßt, 1. Kor. 13, 5, sondern aus ihrer tiefsten Empfindung heraus). Die Luther'sche Uebersetzung trifft den Sinn. Sie ist allgemein verständlich und im Ausdruck des Komparativ sogar genauer, als die Aenderung. Diese ist daher nicht nöthig. Zum Verständniß des Komparativ ist zu bemerken: Die Heiden sind abergläubig an sich, aber die Athener waren noch tiefer in den Aberglauben hineingerathen, als es auch Heiden ziemt und von ihnen zu erwarten ist.

5) Eph. 3, 19: Daß Christum lieb haben viel besser ist, denn alles Wissen. Probebibel: Die Liebe Christi, die alle Erkenntniß übertrifft. Diese Uebersetzung, die von Luther selbst herrührt und die er erst später mit der ersteren vertauscht hat, ist in vielen Ausgaben unter dem Vers hinzugefügt. In der Probebibel ist die erstere in Perlschrift beigegeben. Es wird beantragt sie zu streichen. Der Bibelleser will nicht wählen. Die Uebersetzung ist zwar nicht gegen die analogia fidei, aber nicht nur formell ungenau, sondern auch dem Inhalt nach falsch. Die Liebe Christi ist nicht die Liebe, die wir zu ihm haben, sondern die er zu uns hat. Das Oxymoron: erkennen die alle Erkenntniß übertreffende Liebe, ist für den Inhalt von wesentlichem Gewicht. Die Liebe wird im urbildlichen Sinn von Gott und Christus, nur im abbildlichen von den Gläubigen ausgesagt.

6) Eph. 5, 16: schicket euch in die Zeit, denn es ist böse Zeit. Kol. 4, 5. Probebibel: Kaufet die Zeit aus. Antrag: weiter zu ändern: Denn die Tage sind böse. In den schnell vorbeifließenden Tagen des gegenwärtigen bösen Weltzeitalters (Gal. 1, 4) sollen die Christen jeden günstigen Augenblick, den sie haben, benutzen, Gutes zu thun, Gal. 6, 10.

II. Weitere in Frage kommende Aenderungen, welche für die Glaubenslehre und das Bekenntniß von Bedeutung sind.

1) Matth. 28, 19: taufet sie im Namen —. Urtext: — in den Namen —. Durch die Taufe treten wir in die Gemeinschaft des dreieinigen Gottes, werden wir der Liebe des Vaters und der Gnade des Sohnes und der Gemeinschaft des heiligen Geistes theilhaft. Dem Sprachgebrauch und auch dem Wortlaut wird durch die Uebersetzung: auf den Namen, genügt. 1. Kor. 1, 13. 15. Ap.-Gesch. 2, 38. 10, 48. Matth. 18, 20: versammelt sind in meinem Namen. Urtext: — in meinen Namen. Der Sinn ist nicht: in meinem Auftrag, sondern: zu meiner Ehre, im Gebet mit mir eins zu werden und durch mich zu Gott zu kommen.

2) Luk. 1, 28: Gegrüßet seist Du Holdselige, der Herr ist mit Dir, Du Gebenedeiete unter den Weibern. Antrag: — Begnadigte, — Gepriesene —. Luther hat das gratia plena der Vulgata durch holdselig (huldvoll) übersetzt. Die aktive Anwendung dieser Worte wird durch: Begnadigte, abgewehrt. Das: Gepriesene, ist nicht eine Tautologie zu: Begnadigte, sondern die Verheißung desselben, was Maria von sich bekennt, 48: Siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Geschlechter. Die Bedeutung: begnadigen, ergiebt sich für χαριτοῦν aus Eph. 1, 6.

3) Joh. 3, 3: von neuem geboren werde. Urtext: von oben —. 7. V. 31 hat Luther dasselbe Wort: von oben, übersetzt. Der Evangelist umschreibt es in demselben Vers: vom Himmel. 8, 23. 19, 11. Jak. 1, 17.*) Das Gespräch geht psychologisch verständlicher vor sich, wenn schon in den ersten Worten des Herrn der Unterschied des Irdischen und des Ueberirdischen, des Sichtbaren und des Unsichtbaren, der durch das ganze Gespräch geht, hervorgehoben wird. Nikodemus haftet

*) Nur im abgeleiteten Sinn heißt ἄνωθεν: von vorn, von neuem, Luk. 1, 3. Gal. 4, 9, was sich auch daraus ergiebt, daß an der letzteren Stelle πάλιν vorausgeschickt ist.

bei allem Verlangen nach der Erkenntniß des Heils am Irdischen. Der Herr eröffnet ihm (wie auch der Samariterin) den Blick in die überirdische Welt, wo seine Sehnsucht erfüllt wird.

4) Röm. 1, 17: Der Gerechte wird seines Glaubens leben. Hab. 2, 4. Gal. 3, 11. Hebr. 10, 38. Urtext: Der Gerechte aus dem Glauben wird leben. Ist die Luther'sche Uebersetzung klar? Ist sie unmißverständlich? Sind darin nicht die Begriffe gegen ihr rechtes Verhältniß zu einander verschoben? Aus dem Glauben, gehört zu: der Gerechte. Dem: leben, muß sein selbständiger realer Sinn bewahrt werden.

5) Röm. 3, 25: Damit er die Gerechtigkeit, die vor ihm gilt, darbiete, in dem, daß er Sünde vergiebt, welche bis anher geblieben war unter göttlicher Geduld; 26. Auf daß er zu diesen Zeiten darböte die Gerechtigkeit, die vor ihm gilt, auf daß er allein gerecht sei und gerecht mache den, der da ist des Glaubens an Jesum. Urtext: Zum Erweis seiner Gerechtigkeit wegen des Vorbeilassens der vorher geschehenen Sünden in der Nachsicht Gottes, 26. Zum Erweis seiner Gerechtigkeit in dem gegenwärtigen Heilszeitpunkt, auf daß er gerecht sei und —. In der Erlösung durch Christum hat Gott als gerecht und den Gläubigen gerecht machend sich erwiesen. Dies war nöthig, weil er die vorhergehenden Sünden in Geduld nachgesehen. Ap.-Gesch. 17, 30.

6) Röm. 3, 28 (Probebibel): So halten wir nun dafür, daß der Mensch gerecht werde, ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben. Urtext: — durch den Glauben gerecht werde, ohne des Gesetzes Werke. Die Worte Luther's: allein durch den Glauben, stehen zu den Worten des Jakobus, 2, 24: nicht durch den Glauben allein, in formell unvereinbarem Widerspruch. Gal. 2, 16 hat Luther übersetzt: —, daß der Mensch durch des Gesetzes Werke nicht gerecht wird, sondern durch den Glauben an Jesum Christum. Durch diese Worte, so wie

durch Eph. 2, 8: aus Gnaden seid ihr selig geworden durch den Glauben, und dasselbe nicht aus euch, Gottes Gabe ist es, 9. Nicht aus den Werken, auf daß sich nicht Jemand rühme, und Röm. 3, 24: — werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung, so durch Christum Jesum geschehen ist, wird das, worauf es uns ankommt, daß wir aus Gnaden selig werden, unwiderleglich erhärtet. Von Meyer und Rud. Stier haben in ihren Uebersetzungen das „allein" getilgt.

7) Eph. 1, 3: in himmlischen Gütern. Antrag: im Himmel. Der Apostel redet von dem, was Gott in seinem vorzeitlichen himmlischen Rath zu unserm Heil beschlossen hat. 1, 20. 2, 6: in das himmlische Wesen. Antrag: in den Himmel. 3, 10. 6, 12: unter dem Himmel. Antrag: im —. Kol. 1, 12. 13. Phil. 3, 20: Unser Wandel ist im Himmel. Urtext: Unser Bürgerthum ist uns aufbehalten (ὑπάρχει) —. Hier sind wir nur Fremdlinge und Ansiedler. Das Christenthum hat seinen Schwerpunkt im Jenseits und seine Richtung darauf. In Christo hat Gott Alles, was zu unserm Heil dient, beschlossen und vollzogen. Röm. 8, 28—30.

III. Idiome der Luther'schen Bibelübersetzung.

1) Luther hat den unbestimmten Artikel auch da, wo kein Artikel oder der bestimmte stehen soll. Die Probebibel hat den unbestimmten Artikel getilgt Joh. 4, 24: Geist, und 1. Joh. 1, 5: Licht. Sie hat ihn in den bestimmten verwandelt Matth. 5, 35: des großen Königs, Joh. 1, 21 (25. 7, 40): der Prophet, 10, 12 (14): der gute Hirte (12. 13: der Miethling), 15, 1: der rechte Weinstock, — der Weingärtner, Röm. 5, 2: einen Zugang. Es ist der bestimmte Zugang, den wir, Juden und Heiden, in dem Einen Geist der Kindschaft zum Vater haben (Eph. 2, 18), Offenb. 1, 5: der Fürst, 21, 3: die Hütte Gottes, 22, 16: der helle Morgenstern. Dasselbe ist zu beantragen Matth. 13, 8: auf das gute Land, 55: des Zimmermanns Sohn, 14, 30: den starken Wind, Eph. 5, 27: die Gemeine, (als) die herrlich sei. Es ist die Gesammt-

gemeinde, 2 Theſſ. 2, 4: der Widerwärtige. So hat auch die Probebibel geändert, aber mit Beibehaltung der Worte, die vorhergehen: der da iſt —. 2. Tim. 4, 7: den guten Kampf. Der beſtimmte Artikel iſt einzuſtellen Eph. 3, 12: die Freudigkeit und den Zugang, Ap.-Geſch. 4, 12: das Heil. Er iſt zu tilgen Joh. 17, 17: dein Wort iſt (die) Wahrheit, 1. Joh. 4, 16: Gott iſt (die) Liebe.

2) Luther löſt die Partizipia mit „und" auf. Dadurch wird das Subordinirte coordinirt. In den meiſten Fällen iſt es das einfachſte Verfahren. Aber zuweilen wird dadurch der Sinn geſtört. Matth. 3, 6: ließen ſich taufen — und bekannten ihre Sünden. Urtext: — auf Grund deſſen, daß ſie — bekannten. 28, 19: lehret (μαθητεύσατε, Ap.-Geſch. 14, 21) alle Völker und taufet ſie. Urtext: machet zu meinen Jüngern —, dadurch, daß ihr ſie taufet. Mark. 1, 31: richtete ſie auf und hielt ſie bei der Hand. Urtext: —, indem er ſie — ergriff. Luk. 6, 1: aßen und rieben ſie mit den Händen. Urtext: aßen (Aehren), indem ſie —. 7, 29: gaben Gott recht und ließen ſich taufen. Urtext: — dadurch, daß ſie —. Ap.-Geſch. 12, 25: kamen wieder gen (aus) Jeruſalem und überantworteten die Handreichung. Antrag: —, nachdem ſie — überantwortet hatten. 15, 8: zeugete über ſie und gab ihnen. Antrag: bekannte ſich zu ihnen, indem er —. Eph. 1, 16: höre ich nicht auf zu danken für euch und gedenke. Antrag: —, indem ich — (Phil. 1, 4. Kol. 1, 3. Philem. 4). Kol. 2, 14: hat ſie aus dem Mittel gethan und an das Kreuz geheftet. Antrag: — dadurch, daß er ſie —. 3, 9: Lüget nicht —; ziehet — aus; 10. Und ziehet — an. Antrag: —, nachdem ihr — ausgezogen, 10. Und — angezogen habt. Tit. 1, 11: verkehren und lehren. Antrag: —, indem ſie — (2, 8. Matth. 22, 29). Die Auflöſung der Partizipia mit „und" hat aber auch die Gefahr, daß Worte, die nur formalen Sinn haben, zu einer realen Bedeutung ſich erweitern, Ap.-Geſch. 20, 18: wie ich allezeit bin bei euch geweſen, 19. Und dem Herrn gedient. 21, 24: einhergeheſt und halteſt das Geſetz.

(1. Kor. 14, 6). Die bisher erwähnten Idiome bezeugen die Abhängigkeit Luthers von der Vulgata.

3) Luther gebraucht die Form der negativen Bedingung und den Conjunktiv, wo der Urtext die direkte Rede hat. Matth. 16, 26: Was hülfe es. Urtext: — wird es helfen (Mark. 8, 36. Luk. 9, 25). Matth. 18, 6: dem wäre besser. Urtext: — ist —. 26, 53: ich nicht könnte —, daß er mir zuschickte. Urtext: kann — und er wird mir zur Seite stellen. Mark. 9, 42: — gehängt — geworfen würde. Urtext: — ist (Luk. 17, 2). Luk. 16, 30: würden sie Buße thun. Urtext: werden —. (17, 2 ändert die Probebibel: „ärgere" in „ärgert". 1. Joh. 1, 3. V. 6 gebraucht Luther die direkte Rede, wo der Urtext die negative Bedingung hat.) Diese Beispiele lassen sich durch solche vermehren, wo im Urtext ἐάν mit dem Conjunktiv Aoristi steht. Matth. 9, 21. 18, 12. Joh. 8, 14. 11, 25. 40. 1. Kor. 13, 1—3. 1. Kor. 15, 3. 4. 12 (15) ist der Indikativ nothwendig zur Aussage von geschichtlichen Thatsachen.

4) Das Wort „Volk", welches Luther für die Schaaren der Jesum bei seinem Lehren und Wohlthun Umgebenden gebraucht, ist zwar etymologisch mit dem im Urtext gebrauchten identisch. Es entspricht ihm aber in seiner geschichtlichen Bedeutung nicht völlig. „Volk" involvirt den Begriff der gegliederten Einheit, des geschlossenen Ganzen. Ὄχλος bezeichnet die Jesu Nachfolgenden nur als einen ungeordneten zufälligen Haufen. Wir beantragen nicht, den gebräuchlichen Ausdruck zu ändern, aber den Sinnesunterschied zu erwägen, wozu wir folgende Stellen hervorheben: Matth. 4, 25. 9, 23. 12, 23. 13, 2. 14, 14. 15, 33. 21, 8. 26, 55. Mark. 8, 1. 10, 46. 12, 37. Luk. 5, 29. 6, 17. 20, 1.

5) In eifriger Opposition, wie gegen die Selbstgerechtigkeit des menschlichen Willens gegenüber der göttlichen Gnade, so gegen die Selbstherrlichkeit des menschlichen Wissens gegenüber der göttlichen Offenbarung pflegt Luther das Wort: Vernunft, in einem herabsetzenden Sinn zu gebrauchen. Weil aber der Begriff des Eigenmächtigen und Selbstherrlichen nicht

zum Wesen der Vernunft gehört, so ist überall da, wo er hervorgehoben werden soll, eine andere Bezeichnung dafür zu wählen. 2. Kor. 10, 5: nehmen gefangen alle Vernunft unter den Gehorsam Christi. Urtext: — sinnliche Erkenntniß —. Eph. 2, 3: thaten den Willen des Fleisches und der Vernunft. Urtext: — der Willensgelüste. Kol. 1, 21: weiland Fremde und Feinde waret durch die Vernunft, in bösen Werken. Urtext: — durch die Gesinnung, (welche sich äußerte) in den bösen Werken (1. Kor. 2, 4: nicht in vernünftigen Reden menschlicher Weisheit. Urtext: — überredenden Worten —. Kol. 2, 4: euch Niemand betrüge mit vernünftigen Reden. Urtext: — durch Ueberredung).

IV. Verschiebungen.

1) Röm. 11, 31: Also auch jene haben jetzt nicht wollen glauben an die Barmherzigkeit, die euch widerfahren ist, auf daß auch sie Barmherzigkeit überkommen. Urtext: — sind jetzt ungläubig worden, damit durch die Barmherzigkeit, die —, auch sie Barmherzigkeit überkommen. Die ungläubigen Juden sollen Eines Gnadenheiles mit den Heiden theilhaft werden.

2) Eph. 1, 4: — in der Liebe, 5. Und hat uns verordnet —. Urtext: —, 5. Und hat uns in der Liebe zuvor verordnet —. Die Worte: in der Liebe, gehören zu dem Folgenden und sind im objectiven Sinn der Liebe Gottes zu verstehen. (Anders verhält es sich Eph. 4, 2). 8: Welche uns reichlich widerfahren ist durch allerlei Weisheit und Klugheit. 9. Und hat uns wissen lassen. Urtext: welche er an uns reichlich gemacht hat, 9. Indem er in aller Weisheit und Klugheit uns hat —.

3) Eph. 2, 14: — hat abgebrochen den Zaun, der dazwischen war, in dem, daß er durch sein Fleisch wegnahm die Feindschaft, 15. Nämlich das Gesetz, so in Geboten gestellet war —. Urtext: — die Feindschaft, 15. In dem, daß er durch sein Fleisch wegnahm das Gesetz der Gebote, das in Satzungen —. Die Feind-

schaft war der Zaun, der durch das Gesetz zwischen Juden und Heiden aufgerichtet war.

4) Eph. 6, 6: — daß ihr solchen Willen Gottes thut von Herzen mit gutem Willen. 7. Lasset euch dünken, daß ihr dem Herrn dienet —. Urtext: — von Herzen. 7. Dienet mit gutem Willen als dem Herrn —.

5) Phil. 1, 27: Daß ihr stehet in Einem Geist und Einer Seele und sammt uns kämpfet. Urtext: — und Einer Seele sammt uns —.

6) Kol. 3, 16: Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen in aller Weisheit, lehret und vermahnet euch selbst —. Urtext: — wohnen, in aller Weisheit lehret —.

7) 1. Thess. 1, 2: gedenken eurer in unserm Gebete ohne Unterlaß; 3. Und gedenken. Urtext: — in unseren Gebeten; 3. Und gedenken ohne Unterlaß.

2. Tim. 2, 24, 25 hat die Probebibel eine Verschiebung erkannt und zurechtgestellt. Luther übersetzt: der die Bösen tragen kann mit Sanftmuth, 25. Und strafe die Widerspenstigen. Dafür die Probebibel: — kann, 25. Und mit Sanftmuth —. Damit ist die Aenderungsmöglichkeit auch für die oben verzeichneten Verschiebungen zugestanden. Weniger dem Inhalt, als dem Sinn nach bedarf die Verschiebung 1 Kor. 16, 3, der Berichtigung: welche ihr durch Briefe dafür ansehet, die will ich senden. Urtext: — dazu würdig findet, die will ich mit Briefen senden. In der Vulgata und in der Ausgabe des griechischen neuen Testamentes, woraus Luther übersetzte, lief der Text ununterbrochen fort. Die Versabtheilung hat der gelehrte Buchdrucker Robert Stephanus 1548 in die lateinische Bibel, 1551 in das griechische neue Testament eingeführt. Dies zur Erklärung der Verschiebungen.

V. Wortvertauschungen.

Οἰκοδομή. Luther: Besserung, Röm. 14, 19. 15, 2. 1 Kor. 8, 1. 10, 23. 14, 3. 4. 5. 12. 17. 26. 2. Kor.

10, 8. 12. 19. 13, 10. Eph. 4, 16. 29. 1. Tim. 1, 4. Eph. 4, 12 übersetzt Luther: erbaut werde, 1. Thess. 5, 11: bauet einer den andern. 1. Petri 2, 5. Jud. 20. Wo die Gemeinde als der Leib Christi beschrieben wird, ist das Wort: Erbauung unentbehrlich.

2) Ἀλήθεια. Eph. 4, 15: Lasset — uns rechtschaffen sein in der Liebe. Antrag: — wahr —. Die Luther'sche Uebersetzung legt den Nachdruck auf die Liebe. Paulus hebt das Wahrsein hervor, das in die Liebe gefaßt, mit ihr gepaart sein soll. 21: — wie in Jesu ein rechtschaffen Wesen ist. Antrag: — Wahrheit —. 24: — ziehet den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. Antrag: — in Gerechtigkeit und Heiligkeit der Wahrheit. Wie in Christus, als dem Haupt, die Wahrheit ist, so sollen die Gläubigen, als Glieder seines Leibes und dadurch Glieder untereinander, die Lüge ablegen und die Wahrheit reden, (25). Dem Apostel ist die Wahrheit ein sittlich realer Begriff, eine Lebenskraft. Matth. 22, 16. Joh. 7, 18. 3. Joh. 3. 4. Paulus verbindet zuweilen zwei selbständige Begriffe zu den beiden Polen eines gemeinsamen Gedanken. Röm. 13, 14: Tragt für das Fleisch Fürsorge, aber so, daß nicht Begierden daraus hervorgehen! Eph. 4, 26: Zürnet und sündiget nicht! Matth. 5, 28. Röm. 14, 1.

3) Πλεονεξία. Luther übersetzt: Geiz. Antrag: Habsucht. Der Ausdruck bezeichnet nicht eine einzelne Eigenschaft, sondern das heidnische Sündenprinzip des Egoismus, welches durch die Liebe, als die Heiligungskraft des Christenlebens, überwunden ist und überwunden werden soll. 1. Tim. 6, 10 hat Luther die Geldliebe durch „Geiz" übersetzt.

4) Luther unterscheidet die Begriffe: Es ist erlaubt (ἔξεστιν), es ziemt (πρέπει), und es soll oder muß (δεῖ), nicht scharf von einander. Matth. 12, 2: das sich nicht ziemet am Sabbath zu thun. Urtext: — erlaubt ist —. Matth. 12, 10. 21, 23. 22, 17. 27, 6. Mark. 2, 24. 3, 4. Luk. 6, 2. Joh. 5, 10. Eph. 5, 3: wie den Heiligen zustehet. Urtext: — ziemt. 6, 20: wie sich's gebühret. Urtext: — ich reden soll.

Luther setzt: fromm für: gerecht (*δίκαιος*), Matth. 9, 13. 23, 28. Mark. 6, 20. Luk. 20, 20. 23, 47, 50, übel für: bös (*πονηρός*), Matth. 5, 37: was darüber ist, das ist vom Uebel. Urtext: — Bösen. 6, 13: erlöse uns von dem Uebel. Urtext: — Bösen. Joh. 17, 15: sie bewahrest vor dem Uebel. Urtext: — Bösen. 2 Tim. 4, 18: von allem Uebel. Urtext: — bösen Werk. Luther übersetzt dasselbe Wort: bös, Matth. 5, 45. Eph. 5, 16. 6, 13, Bösewicht, Eph. 6, 16. 1. Joh. 2, 13. 14, arg, Matth. 7, 11. 9, 4. Ap.-Gesch. 28, 21. Gal. 1, 4. 2. Thess. 3, 3, sich bessern für: Buße thun (*μετανοεῖν*), Matth. 11, 20. Luk. 13, 3. 5. 17, 3 (Probebibel: so es ihn reut), Uebel thun für: sündigen (*ἁμαρτάνειν*), Matth. 27, 4. (Luk. 15, 18), Fehler für: Uebertretungen (*παραπτώματα*), Matth. 6, 14. 15 (Mark. 11, 25, 26).

VI. Sprachliches.

Die sprachliche Seite der Revision halten wir überhaupt und im Ganzen noch nicht für abgeschlossen. Der Sprache der Schule und der Oeffentlichkeit soll die Sprache der Bibel mustergiltig voran oder doch wenigstens ebenbürtig zur Seite gehen. Warum soll aber die Sprachentwickelung der letzten drei Jahrhunderte nicht ebenso berechtigt sein, wie die vorhergehende? Warum durch Beibehaltung von Verbalformen, wie „weisete“ für „wies“, die Bildungsfähigkeit der Sprache beschränken? „Derselbige“ für „derselbe“, „zween“ für „zwei“, „stund“ für „stand“, Joh. 19, 25, „baß“ für „besser“ Ap.-Gesch. 23, 15. 20, „Langmüthigkeit“ für „Langmuth“, Röm. 2, 4, „Gegenwärtigkeit“ für „Gegenwart“, Phil. 2, 12, vermögen wir für werthvolle Erbstücke, welche der alterthümlichen Würde der Sprache dienen (und daher in der Probebibel beibehalten, bez. wieder aufgenommen worden sind), nicht anzuerkennen, und wenn auch, wie Frommann behauptet, die Lesarten: „von eurem Herzen“, Matth. 18, 35. Mark. 2, 6, und „mit Listen“, Matth. 26, 4. Mark. 14, 1, dem Luther'schen Text mehr entsprechen, als: „von euren Herzen“, „mit List“, so entscheidet doch in beiden Fällen

der Urtext, welcher dort den Plural, hier den Singular hat. (Frommann bleibt sich in diesen Aenderungen nicht gleich. Eph. 5, 19 setzt er den Plural, wo der Urtext den Singular hat. Dasselbe gilt von dem Plural: Finsternisse, Joh. 1, 5. 12, 35. 1. Joh. 2, 11.) Warum durchgängig das pronomen reflexivum „sich" dem pronomen der 3. Person „ihm" „ihr" „ihnen" weichen muß (1. Joh. 5, 18 hat die Probebibel: sich), davon vermögen wir einen triftigen Grund nicht zu ermessen. Die deutsche Sprache bedarf im Unterschied von der griechischen bei weitem nicht so vieler Verbindungspartikeln (und, aber, nun, denn), wie diese. Durch Weglassung der für den Sinn unnöthigen wird die Verwirrung, die in der Luther'schen Uebersetzung dadurch entstanden ist, daß diese Partikeln schon im Urtext nicht überall feststanden und dann in der Vulgata vermischt worden sind, beseitigt und die Perikopeneintheilung erleichtert. Die deutsche Sprache hat die Eigenthümlichkeit, daß sie das Einzelne in Einheitsbegriffe zusammenfaßt. Wenn daher nicht ein Gegensatz beabsichtigt ist, darf die Verwandelung des Singular in den Plural auch da, wo der Urtext ihn hat, unterbleiben. Dieß gilt insonderheit von den oft vorkommenden Worten: Gebot, Rede, Gebet, Herz, Sünde. Die in den Evangelien oft vorkommenden Ortsbestimmungen: Berg, Matth. 5, 1. Mark. 6, 46, Haus, Matth. 13, 1, Schiff, Matth. 13, 2. Mark. 6, 54, sind auch dann, wenn der Artikel dabei steht, im adverbialen Sinn zu fassen.

a) Einschiebungen.

Matth. 3, 8: (Sehet zu,) thut. 6, 7: (viel) plappern. 23: die Finsterniß (selber) sein. 7, 23: (noch) nie erkannt, weichet (alle). 8, 2: mich (wohl) reinigen (1. Kor. 4, 4. 10, 12). 3: Ich will es (thun) (21, 29. Mark. 1, 41. Luk. 5, 13). Matth. 8, 9: (dazu) der Obrigkeit unterthan (so tilgt auch die Probebibel), komm (her) (14, 29). 22: Folge (du) mir nach. 26: (so) furchtsam. 9, 4. 14. Matth. 9, 15: (Wie) können die Hochzeitleute Leid tragen. 28: daß ich (euch) solches thun kann. 10, 22: müsset gehasset werden.

Urtext: werdet gehasset werden. 24, 9. Mark. 13, 9. Matth. 12, 38: wir woll(t)en (gerne) ein Zeichen von dir sehen. Joh. 12, 21. Matth. 14, 6: gefiel (wohl). Mark. 6, 22. Matth. 15, 22: schrie (ihm nach). 17, 5: Da er noch (also) redete. 21, 16: Höreſt du (auch). 31: mögen (wohl) eher in's Himmelreich kommen. Urtext: kommen eher —. 23, 38: Euer Haus soll euch wüste gelassen werden. Urtext: — wird — gelassen. 24, 6: Das muß (zum Ersten) Alles geschehen. 24: verführt werden (in Irrthum). 44: wird kommen. Urtext: kommt. 26, 63: schwieg (still). Mark. 3, 4. Ap.-Gesch. 15, 12. Mark. 2, 18: fasteten (viel). 10, 39: (Ja,) wir können es (wohl). Joh. 11, 24. Luk. 1, 66: — (meinest du) — (13, 23. 18, 8). Luk. 18, 20: Du weißt die Gebote (wohl). Matth. 27, 18. Gal. 1, 13. Luk. 12, 47: viele Streiche leiden (müssen). (48). Luk. 19, 39: strafe (doch). 24, 48: des (Alles). 49: ich will senden. Urtext: — sende. Joh. 1, 43: (wieder) gen Galiläa ziehen. 8, 46: kann — zeihen. Urtext: — zeiht. 10, 27: (denn) meine Schafe —. 11, 8: Du willst wieder dahin ziehen? Urtext: — ziehst — ? 12, 7: Laß(t) sie (mit Frieden). 13, 13: ich bin es (auch). 14, 28: ich komme (wieder). 29: (nun) geschehen wird. 15, 6: muß brennen. Urtext: brennt. 18, 22: sollst du dem Hohenpriester also antworten? Urtext: antwortest —? Ap.-Gesch. 1, 6: wirst du wieder aufrichten? Urtext: richtest — auf? 5, 39: auch als die wider Gott streiten (wollen). 8, 21: du wirst — haben. Urtext: — hast. 14, 17: (viel) Gutes gethan. 20, 23: warten meiner (daselbst). Hierher gehört auch der oft wiederkehrende Pleonasmus: unter einander, nach dem Reflexivum. Mark. 3, 24: mit sich (Probebibel: ihm) selbst unter einander. Die Probebibel tilgt: unter einander. Joh. 13, 34. 15, 12. 17. Gal. 5, 15. Phil. 2, 3. 1. Theſſ. 4, 9. 18. 5, 11. Tit. 3, 3. 1. Joh. 3, 23. 4, 7. 11. 12. 2. Joh. 5. Kol. 1, 16: (Beides) die Thronen und Herrschaften und Fürstenthümer. 1 Theſſ. 1, 5: (Beides) in der Kraft und in dem heiligen Geist und in großer Gewißheit.

Matth. 7, 12 setzt die Probebibel zu: das thut ihr ihnen, mit Recht: auch hinzu. Luk. 17, 37: sammeln sich. Urtext: werden sich sammeln.

b) Wortbedeutungen.

„Noch" im Sinn der Anknüpfung (καὶ) oder der Folgerung. Probebibel: und. Matth. 8, 9. 10, 29. Luk. 12, 6. (Joh. 7, 22 ist „noch" stehen geblieben). „Fast" im Sinn der positiven Steigerung. Probebibel: sehr, Röm. 3, 2 (an dieser Stelle ist „fast" völlig zu tilgen. Es steht nicht im Urtext). Röm. 15, 14: gar, Ap.-Gesch. 24, 22. 2. Kor. 12, 15. 1. Thess. 3, 10. „zwar" im Sinn der Betheuerung. Probebibel: fürwahr, Röm. 3, 2, wohl, 10, 18. Luk. 11, 48 und 1. Kor. 7, 8 hat es die Probebibel stehen gelassen. 1. Kor. 3, 11, hat sie es getilgt. „Etwa" im Sinn der geschichtlichen Vergangenheit. Probebibel: weiland, Röm. 7, 9. 1. Petr. 3, 20: die etwa nicht glaubten, da Gott einstmals harrete. Probebibel: — vor Zeiten nicht glaubten, da Gott harrete. „Je" im Sinn des Zugeständnisses. Matth. 12, 28. 16, 27. 19, 25. Luk. 11, 20. Röm. 4, 9. 5, 9. 6, 4. 7, 12. 10, 18. 2. Kor. 9, 10. Gal. 1, 13. 3, 16. 9, 30. Hebr. 7, 10. An allen diesen Stellen hat die Probebibel: ja. 1. Tim. 1, 15: das ist je gewißlich wahr, 4, 9. 2. Tim. 2, 11. Tit. 3, 8. In dieser Versicherung der Glaubwürdigkeit ist „je" beibehalten. Mögen für vermögen, können (δύνασθαι), die Kraft haben, Etwas zu vollbringen (ἰσχύειν). Matth. 5, 14: Es mag die Stadt, —, nicht verborgen sein. 10, 28: die Seele nicht mögen tödten. 26, 9: hätte mögen theuer verkauft — werden. Mark. 3, 24: mag es nicht bestehen (25). 9, 39: möge bald übel von mir reden. Luk. 17, 9: graben mag (Probebibel: kann) ich nicht. 21, 15: nicht sollen widersprechen mögen. Joh. 3, 9: wie mag solches zugehen? Urtext: — kann — geschehen? Ap.-Gesch. 15, 10: haben mögen tragen. Ap.-Gesch. 25, 7: welche sie nicht mochten beweisen. Eph. 3, 18. 6, 13. „Dürfen" im Svoinn „wagen." So ändert die Probe-

bibel Matth. 22, 46. Mark. 12, 34. Luk. 20, 40. Joh. 21, 12. Röm. 15, 18 (Brief Judä 9 ist „durfte" gelassen). „Schwerlich" gebraucht Luther in dem realen Sinn: „mit Mühe und Noth." In der modernen Sprache ist es zu der Bedeutung von „kaum" abgeblaßt. Matth. 19, 23. Mark. 10, 23. 24. Luk. 18, 24. „Versprechen" im Sinn des „tadelns." So die Probebibel Mark. 7, 2. „Anbeißen" im Sinn von „essen." So die Probebibel Ap.-Gesch. 10, 10. 20, 11. 23, 14. „Sich enthalten" im Sinn von „sich aufhalten." So ändert die Probebibel Mark. 14, 34. Ap.-Gesch. 1, 13, „Aufziehen" im Sinn von „Hinziehen" („Aufschieben"). So ändert die Probebibel Ap.-Gesch. 24, 22. „Besehen" im Sinn von „besuchen" (heimsuchen) Ap.-Gesch. 15, 36. „Ehrlich" im Sinn von „ehrwürdig" Luk. 14, 8 (Probebibel: Vornehmerer). „Dürfen" im Sinn von „bedürfen", 1. Kor. 12, 21. 1. Joh. 2, 27. „Darauf stehen" im Sinn von „darauf bestehen", Luk. 20, 6. „Thun" im Sinn von „austhun" (anvertrauen), Matth. 25, 20. „Begreifen" im Sinn von „ergreifen". So ändert die Probebibel Joh. 8, 4. Der Begriff des „jüngsten" Gerichtes ist dem Urtext fremd. Dafür steht: am Tage des Gerichtes Matth. 10, 15. 11, 22. 24. 12, 36. 41. 42. Ap.-Gesch. 2, 40: Lasset euch helfen von diesen unartigen Leuten. Probebibel: — erretten aus diesem verkehrten Geschlecht (Phil. 2, 15). Gesundheit Ap.-Gesch. 4, 22. Urtext: Heilung. Fütterung, 7, 11. Probebibel: Nahrung. „Entzückt", 10, 10. Antrag: Verzückt. Aufrichtig, 14, 10. Probebibel: Aufrecht. Entledigten uns, 21, 15. Urtext: Machten uns reisefertig. Unterkam das, 24, 7. Probebibel: kam dazu. Leutlein, 28, 2. Urtext: Ureinwohner. Thürstig. Probebibel: dreist, 2. Kor. 10, 1. 2, kühner, Phil. 1, 14, frech, Tit. 1, 10. 2. Petr. 2, 10. Phil. 4, 1: gewünschte. Urtext: ersehnte. 1. Thess. 3, 11: schicke. Antrag: ebne. 1. Tim. 5, 12: den ersten Glauben verbrochen. Urtext: — aufgegeben. Tit. 2, 9: widerbellen. Urtext: widersprechen.

c) Konstruktionen.

Rief ihnen, Matth. 4, 21 (auch sonst), mit seinem Bruder zürnet, Matth. 5, 22, bei ihm auf dem Wege, Matth. 5, 25, sorget ihr für die Kleidung, Matth. 6, 28, soviel Brods, Matth. 15, 33, ein wenig Fischlein 34, ich kenne des Menschen nicht, 26, 74, zum Grabe hinaus, Matth. 28, 8, gepredigt werden unter alle Völker (so corrigirt die Probebibel Mark. 12, 10, Gal. 2, 9. Kol. 1, 23) zu Hause gingen, Luk. 2, 43. Mark. 3, 20 (2. Joh. 10), bei die Städte, Luk. 16, 32, findet ihrer nicht, Luk. 11, 24, geschmückt — von feinen Steinen, Luk. 21, 5, voller Gnade, Joh. 1, 14, nahe bei das Schiff, Joh. 6, 19, auf ihn warteten. Urtext: ihm aufwarteten. Ap.-Gesch. 10, 7, da stimmen mit der Propheten Reden. Urtext: damit stimmen die Reden der Propheten überein, 15, 15, fielen zu dem. Probebibel: — dem zu, 28, 24, bis auf die bestimmte Zeit vom Vater, Gal. 4, 2 (ein besessener Mensch mit einem unsaubern Geist, Mark. 5, 2, geliebte Brüder von dem Herrn 2. Thess. 2, 13) ich fürchte euer, daß, Gal. 4, 11, rühmen von dem Kreuz, Gal. 6, 14 (13. Phil. 3, 3), reich von Barmherzigkeit, Eph. 2, 4, übe dich an der Gottseligkeit, 1. Tim. 4, 7, leide (dich) mit dem Evangelium, 2. Tim. 1, 8. 2, 3. 9. 4, 5, daselbst innen wandelt, 2. Joh. 6.

d) Schreib- oder Druckfehler.

„Ueber", muß heißen „wider", Matth. 24, 7 (zweimal). 27, 1. Luk. 21, 10. 22, 52. Ap.-Gesch. 4, 27. 13, 50. Judä 15. Einen bessern Sinn als „über" würde „wider" geben in der oft sich wiederholenden Formel: Zu einem Zeugniß über alle Völker, Matth. 24, 14. Urtext: — allen Völkern, ihnen zur Warnung, daß sie sich bekehren. Mark. 1, 44. Luk. 9, 5. (Luk. 16, 28: Daß er ihnen bezeuge, auf daß sie nicht auch kommen an diesen Ort der Qual. Joh. 1, 7: Derselbe kam zum Zeugniß von dem Licht, auf daß sie Alle durch ihn glaubten. Jak. 5, 3.) „Da" muß heißen „daß".

Mark. 2, 23: es begab sich, d a er wandelte. Probebibel: —, daß —. 2. Kor. 1, 8. Luk. 11, 1. 14, 1. „Gehen“ muß heißen „geschehen“ Matth. 26, 54. „Umblickte“ muß heißen „umblitzte“ Ap.-Gesch. 22, 6. „Zeuge“, 1. Kor. 7, 18. Probebibel: z i e h e. Vielleicht kann auch: „a m G e s e t z“, Röm. 2, 12, statt: „i m G e s e t z“ (Probebibel: u n t e r d e m. — Es ist der Gegensatz des vorhergehenden: o h n e d a s G e s e t z) als Schreibfehler gerechnet werden. Durch die Aenderung wird der Sinn berichtigt.

B. Die Revision der Luther'schen Uebersetzung des neuen Testamentes im Einzelnen.

I. Das Evangelium.

a. Nach Matthäus.

I, 1: Der da ist ein Sohn Davids. Urtext: Des Sohnes Davids. 18: Ehe er sie heimholte. Urtext: — sie zusammenkamen. 19: Wollte sie nicht rügen. Urtext: — (der Schande und Strafe) preisgeben. Sie heimlich zu verlassen. Urtext: — (des Ehegelöbnisses) zu entlassen. Den Sinn des Entlassens hat die Anschauung der Ehescheidung, wo sie im neuen Testament vorkommt.

II, 1: Die Weisen. Antrag: Weise. XXII, 23. 2: Ihn anzubeten. προςκυνεῖν, niederfallen, ist die Bezeugung der Ehrfurcht (Huldigung), die allen Hohen gebührt. Daß das Wort auch für „Anbetung" gebraucht wird, ergiebt sich aus IV, 10. Mark. XV, 19. Joh. IV, 20—23. 6: Ueber mein Volk Israel ein Herr sei. Urtext: Mein Volk Israel weiden wird.

III, 1: Zu der Zeit kam Johannes. Urtext: — tritt auf. 13. Mark. I, 4. Joh. I, 6. 3: Eines Predigers in der Wüste. Urtext: — Rufenden —. Joh. I, 23. 16: Johannes sah den Geist Gottes. Urtext: Er (Christus) —. So hat mit Recht die Probebibel geändert. 17. Der bei der Taufe und Verklärung, Matth. XVII, 5 (Luk.

XII, 32. 2. Petr. I, 17), stetige Aorist ηὐδόκησα darf nicht unbeachtet bleiben. Wie in Ewigkeit das Wohlgefallen Gottes gewesen ist, daß in Christo alle Fülle der Gottheit wohnen sollte, Kol. I, 19. Hebr. I, 5. V, 5. Ps. II, 7, so ist die Taufe die geschichtliche Bestätigung der Gottessohnschaft Christi zum Zweck unserer Erlösung, die sich beim Antritt seiner Leiden in der Verklärung wiederholt. Der Aorist ist die Zeitbestimmung des Brief- und Redestyls.

IV, 23: Heilte allerlei Seuche. 24: Sie brachten allerlei Kranke. Mark. I, 32. Ap.-Gesch. II, 5. X, 12. 2. Kor. I, 4. IX, 8. Eph. I, 3. 8. IV, 14. 19. Phil. I, 9 (20). Kol. I, 9. Der im Griechischen fehlende Artikel nöthigt nicht „allerlei" für „alle" zu setzen. Eph. III, 19: Mit (zu) allerlei Gottesfülle, steht im Urtext der Artikel. 1. Joh. II, 27 hat die Probebibel: allerlei (πάντων) in: alles, geändert.

V, 18: Der kleinste Buchstabe noch Ein Titel vom Gesetz. Urtext: Ein Jota oder Ein Häckchen (Pünktchen). Das „Ein" hat bei Beiden den Ton. „Titel" (Probebibel: Tüttel) hat keinen Sinn. 25: Sei willfertig. Urtext: — wohlgesinnt (zur Versöhnung bereit). Lukas XII, 58 commentirt: Gieb Anlaß (δὸς ἐργασίαν), Versöhnung von ihm (deinem Widersacher) zu erlangen (ἀπηλλάχθαι ἀπ' αὐτοῦ). 33: Sollst Gott deinen Eid halten. Urtext: — dem Herrn deine Eide bezahlen. XIV, 9. 45: Auf daß ihr Kinder seid (werdet) eures Vaters im Himmel. Von einigen Seiten wird darauf gedrungen, „Söhne" statt „Kinder" zu setzen. Es geschieht aber mit Unrecht. Im neutestamentlichen Sprachidiom werden υἱός und τέκνον völlig synonym gebraucht. Fast scheint es, als wenn zur Bezeichnung der Innigkeit des Verhältnisses der letztere Ausdruck sogar näher gelegen habe. Denn auch da, wo von κληρονομία und υἱοθεσία die Rede ist, geht τέκνα, Röm. VII, 17, τῶν τέκνων τοῦ θεοῦ, 21, voraus. Daß υἱός nicht unbedingt einen Vorzug bezeichnet, geht daraus hervor, daß die Ungläubigen υἱοὶ τῆς ἀπειθείας genannt werden, Eph. II, 2. 5, 6 (Kol. III, 6).

VI, 11: Unser täglich Brod gieb uns heute. Für die Bedeutung: täglich, fehlt in ἐπιούσιος die Anknüpfung. Luk. XI, 3 umschreibt σήμερον mit τὸ καθ' ἡμέραν. Daraus folgt, daß er dem ἐπιούσιος einen andern Sinn beilegt. Jak. 2, 15. Wenn, wie feststeht, περιούσιος die Bedeutung des Ueberflüssigen hat, so ergiebt sich für ἐπιούσιος die des dem Wesen Entsprechenden, (zur Nahrung) Erforderlichen. Aus der Bestimmung der Bitte zum Gebet ergiebt sich der einfachste Sinn als der richtige, der sich zu seiner Erklärung mit 34 ergänzt: Sorget nicht für den andern Morgen, denn —. 33: Alles zufallen. Urtext: — zu (oder bei) gelegt werden Luk. XII, 31. VII, 14: Der Weg ist schmal. Urtext: — gedrückt (eingeengt).

VIII, 11: Im Himmelreich sitzen. Urtext: — sich zu Tisch setzen.

32: Mit einem Sturm. Luk. XIII, 29. Probebibel: Von dem Abhang. Mark. V, 13. Luk. VIII, 33.

X, 13: Wird euer Friede auf sie kommen. Antrag: — auf es (das Haus), darauf —. 34: Frieden zu senden auf Erden. Probebibel: — auf die Erde.

XI, 28: Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid. Urtext: — arbeitet (euch abmüht), VI, 28. Luk. V, 5. Joh. IV, 38. 1. Kor. IV, 12. XV, 10. 58. XVI, 16. Gal. IV, 11 (VI, 17). Eph. IV, 28. Phil. II, 16. Kol. I, 29. 1. Theff. V, 12. 1. Tim. IV, 10. V, 17, und beladen, Matth. XXIII, 4, seid. Die Luther'sche Uebersetzung entspricht dem Urtext insofern nicht völlig, als sie auf das passive Dulden den Nachdruck legt, während dieser auf die Arbeit und den Druck sich bezieht. 29: lernet von mir, denn —. Antrag: — — daß —.

XII, 16: Daß sie ihn nicht meldeten. Antrag: — kundmachten.

XIII, 11: Das Geheimniß des Himmelreichs. Urtext: Die Geheimnisse —. Mark. IV, 11. 21: Und. Urtext: Oder. 39: Säet. Urtext: Gesäet hat. 44: Ging hin — verkaufte — hatte — kaufte. Der Urtext hat die

Präsensformen. 54: In sein Vaterland. Probebibel: — seine Vaterstadt. Mark. VI, 1. 54: In ihren Schulen. Probebibel: — ihrer Schule. 57: Gilt nirgends weniger, denn in seinem Vaterlande. Dieser Komparativ ist im Urtext ebenso wenig angezeigt, als Luk. XVIII, 14 (Mark. VI, 4).

XIV, 2: Thut er solche Thaten. Urtext: Wirken die Kräfte in ihm. Gal. III, 5. Diese Wendung ist für den Wunderbegriff wichtig. 19: Dankte. Urtext: Segnete, XXVI, 26. Mark. VI, 41. VIII, 7. XIV, 22. Luk. IX. 16. 1 Kor. XI, 24 (X, 16).

XV, 5: Wenn ich's opfere, so ist Dir's viel nützer. Probebibel: Es ist Gott gegeben, das Dir sollte von mir zunutz kommen. Mark. VII, 11. 27: Ja, Herr, aber doch essen. Diese Worte sind zwar eingeschoben, aber völlig sinnberechtigt. Die Rede eilt von dem Zugeständniß: Ja, Herr, mit Uebergehung des Zwischengedanken der Aufrechterhaltung der Bitte: Aber doch, zur Anwendung des absprechenden Bildes zu Gunsten der Bittenden: Denn auch —.

XVI, 3: Die Zeichen dieser Zeit. Urtext: — der Zeiten.

XX, 28: Zu einer Erlösung für Viele. Antrag: Als Lösegeld —. Mark. X, 45. 1. Tim. II, 6.

XXI, 4: Das geschah. Antrag: — ist geschehen. 7: (Sie) setzten ihn darauf. Antrag: Er setzte sich darauf. 15: Die Wunder, die er that. Antrag: Das Wunderbare (die wunderbaren Thaten), das (die) —. 32: Johannes kam zu euch und lehrte euch den rechten Weg. Urtext: — den Weg der Gerechtigkeit (er ging euch auf dem Wege voran, auf welchem auch ihr zur Gerechtigkeit gelangen solltet).

XXII, 3: Daß sie die Gäste zur Hochzeit riefen. Antrag: — Geladenen. — (4. 8. 11). Das Gleichniß handelt von der Berufung (14). 9: Gehet hin auf die Straßen. Antrag: — Kreuzwege. 10: Und brachten zusammen, wen sie fanden. Antrag: — alle, soviele — (9). Joh. XXI,

25. Ap.-Gesch. III, 23. IV, 28. X, 45. 12: Wie bist du hier hereingekommen? 35: Schriftgelehrter. Antrag: Gesetzeslehrer. Luk. XI, 45. XIV, 3.

XXIII, 18: Droben. Antrag: Darauf (auf dem Altar).

XXIV, 39: Sie achteten es nicht. Antrag: — erkannten —. 51: Lohn. Antrag: Theil.

XXV, 9: Nicht also, auf daß nicht uns und euch gebreche. Urtext: —, es wird für uns und euch nicht hinreichen. Joh. VII, 17. (In Sachen des Glaubens muß Jeder für sich stehen).

XXVI, 8: Wozu dient dieser Unrath? Probebibel: — diese Vergeudung? Mark. XIV, 4. 18: Meine Zeit ist hier (45. 46). Urtext: — nahe. 24: Derselbe Mensch noch nie geboren wäre. Mark. XIV, 21. Probebibel: — nie —. Antrag: — nicht —. Mehr ist im Text nicht angezeigt und für das Verständniß nicht nöthig. 32: Will ich vor euch hingehen in Galiläa. Urtext: — euch voraus— gehen nach —. XXVIII, 7. Mark. XVI, 7. 65: Zeugniß. Antrag: Zeugen. 74: Da hob er an, sich zu verfluchen. Urtext: — zu fluchen.

XXVII, 3: Daß er verdammet war. Antrag: — verurtheilt wurde. 24: Probebibel: Daß er nichts schaffte, sondern daß ein viel größer Getümmel ward. Antrag: — es nichts half, vielmehr ein Getümmel —. 42: Und kann sich selber nicht helfen. Ist er der König Israels, so steige er nun vom Kreuz. Urtext: Er kann —. Er ist —. Er steige —. 43: Lüstet es ihn. Probebibel: Hat er Lust zu ihm. 65: Hüter. Urtext: Wache (auch sonst).

XXVIII, 4: vor Furcht. Urtext: vor Furcht vor ihm (dem Engel).

b. Nach Markus.

I, 4: Predigte von der Taufe. Urtext: — die Taufe. So wird auch hören mit von und dem Dativ construirt.

Ap.-Gesch. VIII, 5. Eph. I, 15. III, 2. IV, 21. Kol. I, 4. 5. Philem. 5.

II, 4: Da — innen lag. Urtext: Worauf —.

III, 8: Seine Thaten. Urtext: Alles, was er that. 21: Da es höreten, die um ihn waren. Probebibel: — die Seinen höreten. — Er wird von Sinnen kommen. Probebibel: Er ist von Sinnen.

IV, 1: Viel Volks. Antrag: Sehr viel Volk. Diese Steigerung (die besten Handschriften haben: ὄχλος πλεῖστος) ist für das Gleichniß von dem viererlei Acker von Bedeutung. 2: Er predigte ihnen lange —. — in seiner Predigt. Antrag: — lehrte sie Vieles —. — seinem Lehren. 6, 34. 2. Tim. IV, 5: Thue das Werk eines evangelischen Predigers. Antrag: — Evangelisten.

V, 34: Gehe hin mit Frieden. Urtext: — in (den) Frieden oder: zum Frieden. Es ist der vollgiltige Abschiedsgruß. Luk. VIII, 48.

VI, 8: Daß sie nichts bei sich trügen auf dem Wege. Urtext: — mit sich nähmen auf den Weg. 26: Der König ward betrübt. Der sprachliche Corrector ändert: ward, in: war, mit Unrecht. Im Urtext steht: γενόμενος. 37: Pfennige. Probebibel: Groschen. Joh. VI, 7. 55: Und liefen Alle in die umliegenden Länder. Probebibel: — in alle die —.

VII, 9: Habt ihr Gottes Gebot aufgehoben. Urtext: Hebt — auf.

VIII, 2: Sie haben — verharret. Probebibel: — beharret. Urtext: Sie verharren.

IX, 49: Es muß Alles mit Feuer gesalzen werden. Probebibel: Ein jeglicher —.

X, 17: Lief einer vorne vor. Urtext: — herzu. 29: So er verläßt. Urtext: — verlassen hat. 40: (euch) zu geben.

XI, 27: Da er in den Tempel ging. Urtext: — in dem Tempel (so auch die Probebibel) umherging. 32: Sie

hielten Alle, daß Johannes ein rechter Prophet wäre. Urtext: — daß Johannes wirklich ein Prophet war. Joh. IV, 42. VI, 14. VII, 40: Probebibel: Dieser ist wahrlich der Prophet.

XII, 15: Er merkte. Urtext: — wußte. 39: Im Abendmahl. Urtext: Bei den Gastmählern.

XIII, 19: Der Kreaturen. Probebibel: — Kreatur.

XIV, 68: Ich kenne ihn nicht, weiß auch nicht, was Du sagest. Urtext: — weiß nicht, verstehe auch nicht, —.

XV, 45: — gab. Urtext: — schenkte.

XVI, 12: Da sie auf's Feld gingen. Antrag: — über Land —.

c. Nach Lukas.

I, 1: Sintemal sich es Viele unterwunden haben, zu stellen die Rede. Urtext: Viele unternommen haben, einen Bericht aufzustellen. 2: Wie uns das gegeben haben, die es von Anfang selbst gesehen und Diener des Wortes gewesen sind. Antrag: — überliefert —, — Augenzeugen —. Luther vermeidet das Wort: Ueberlieferung aus Scheu vor den Irrlehren, welche im Namen und unter dem Schild der Tradition in die Kirche sich eingeschlichen hatten. Aber der Ausdruck selbst, so wie das, was er bezeichnet, abgesehen von seinem Mißbrauch, ist biblisch und überall da aufzunehmen, wo im Urtext *παραδιδόναι* oder eine seiner Ableitungen vorkommt. Röm. VI, 17: (Ihr seid) nun gehorsam geworden von Herzen dem Vorbild der Lehre, welchem ihr ergeben seid. Antrag: gegen das Vorbild —, welches euch überliefert worden ist. 1. Kor. XI, 2: Haltet die Weise, gleich wie ich euch gegeben habe. Antrag: — Ueberlieferungen, — sie euch überliefert —. 23: Ich habe es von dem Herrn empfangen, das ich euch gegeben habe. Antrag: —, — überliefert — (XV, 1. Kol. II, 8: Nach der Menschen Lehre. Antrag: — den Ueberlieferungen der Menschen. Gal. I, 14. 2. Tim. II, 2. Judä 3).

3: Nachdem ich es Alles von Anbeginn erkundet habe, daß ich es zu Dir, mein guter Theophile, mit Fleiß ordentlich schriebe. Probebibel: — mit Fleiß erkundet habe, — Theophilus, — ordentlich schriebe. 5: Der Lehre, in welcher du unterrichtet bist. Urtext: Worte (Geschichten), in welchen —. 8: Es begab sich, da er des Priesteramts pflegte zu der Zeit seiner Ordnung. Urtext: — in der Reihe seiner Abtheilung. 9: Nach Gewohnheit des Priesterthums und an ihm war, daß er räuchern sollte, ging er in den Tempel des Herrn. Urtext: Traf ihn nach der Gewohnheit des Priesterthums das Loos (Ap.-Gesch. I, 17), in den Tempel des Herrn zu gehen und zu räuchern. 39: Endelich. Probebibel: Eilends. 63: Er schrieb und sprach: Er heißt Johannes. Probebibel: — schrieb also: —. Der Urtext lautet: ἔγραψε λέγων. Es ist anzunehmen, daß ihm unter dem Schreiben die Sprache wiederkam und er also schrieb und redete zugleich. 80: Bis daß er sollte hervortreten vor das Volk. Urtext: — auf den Tag, da er sollte —.

II, 1: Daß alle Welt geschätzt würde. Urtext: — sich aufzeichnen ließe. Es bedeutet die Aufstellung der Civilstandsregister und den Eintrag in sie. 14: Den Menschen ein Wohlgefallen. Antrag: An den Menschen Wohlgefallen. An dem Wohlgefallen, das auf dem Eingeborenen ruht, sollen die Gläubigen Theil haben. Gal. III, 26. 27. Dieses Verständniß der Worte würde auch dann festzuhalten sein, wenn nach der Lesart: ἐν ἀνθρώποις εὐδοκίας der Engelsgesang zweitheilig aufzufassen sein sollte. Unter den Menschen, auf welchen das Wohlgefallen Gottes ruht. 29: Herr, nun lässest Du Deinen Diener in Frieden fahren (lösest Du — ab), wie Du gesagt hast. Die im neuen Testament nur hier, Ap.-Gesch. IV, 24 und Brief Judä 4 vorkommende Anrede: δέσποτα, welche Simeon gebraucht, deutet auf eine alttestamentliche, gesetzlich strenge Anschauung seines Lebens als eines Vorpostendienstes, auf welchem er aushält, bis ihn der Herr in Frieden ablöst. 30: Meine

Augen haben deinen Heiland gesehen. Urtext: — dein Heil —. 37: Die kam nimmer vom Tempel. Urtext: — fiel nicht ab —. Die Worte deuten weniger auf ein äußeres, als auf ein inneres Verhältniß der Treue, welche sie dem Gott Israels durch ihre eifrige Gottesdienstübung bezeugte. 42: —, gingen sie hinauf gen Jerusalem, —, 43: Und da die Tage vollendet waren und sie wieder — gingen, blieb —. Urtext: Als sie hinauf gingen —, 43: Und die Tage (des Festes) vollendet hatten, blieb bei ihrer Rückkehr —. 47: Alle, —, verwunderten sich — seiner Antwort. Probebibel: — Antworten.

III, 18: Und viel Anderes mehr vermahnte und verkündigte er dem Volk. Urtext: Auch viel Anderes vermahnend verkündete er dem Volk das Evangelium.

IV, 37: Sein Geschrei. Antrag: Das Gerücht von ihm.

V, 15: Die Sage von ihm. Antrag: — Rede —. 36: So reißt das Neue. Probebibel: — zerreißet er — (36).

VI, 15: Zelotes. Antrag: Eiferer. Ap.-Gesch. I, 13. Auch das griechische Wort ist Uebersetzung. 21: die ihr hier hungert (— weinet. 25: — lachet). Antrag: — jetzt —. 37: Verdammet nicht, so werdet ihr (die Probebibel streicht: auch) nicht verdammet werden. Vergebet, so wird euch vergeben werden. Urtext: Verurtheilt nicht, so werdet ihr nicht verurtheilt werden. Lasset los, so werdet ihr losgelassen werden. Luther übersetzt hier nicht. Er legt aus.

VII, 3: — seinen Knecht gesund machte. Urtext: — (durchrettete) am Leben erhielte.

VIII, 3:, des Pflegers. Urtext: — Aufsehers. 49: Vom Gesinde des Obersten der Schule. Urtext: — dem Obersten —. 51: —, ließ er Niemand mit sich hineingehen.

IX, 8: Der alten Propheten einer. Urtext: Ein Prophet der Alten. Matth. V, 21. 33. 29: Und glänzte.

Urtext: Blitzend. 32: — waren voll Schlafes. Urtext: — mit Schlaf beschwert. — die zwei Männer bei ihm stehen. Urtext: —, die bei ihm standen. 34: Da sie die Wolke überzog. Urtext: — in die Wolke eingingen. 39: Wenn er ihn gerissen hat. Urtext: Indem er ihn zermalmt.

X, 2: Der Arbeiter ist wenig. Probebibel: — sind wenige. 5: Friede sei in diesem Haus. Urtext: — diesem Haus. 41: Du hast viel Sorge und Mühe. Antrag: — sorgest und mühest dich um Vieles. Dadurch wird das folgende, 42: Eins aber ist noth, vorbereitet.

XI, 20: So kommt das Reich Gottes zu euch. Urtext — ist gekommen —. 36: Und wird dich erleuchten, wie ein heller Blitz. Probebibel: Wie wenn ein Licht mit hellem Blitz dich erleuchtet. 52: Denn ihr den Schlüssel der Erkenntniß habt. Probebibel: — habt — weggenommen.

XII, 25: Der da könnte eine Elle lang seiner Größe zusetzen. Probebibel: — Eine Elle seiner Größe —. 42: Ihre Gebühr. Urtext: Ihr Maß Speise. 48: Von dem wird man viel fordern. Urtext: — noch mehr darüber —. 49: Ich bin gekommen, daß ich ein Feuer anzünde auf Erden; was wollte ich lieber, denn es brennete schon. Urtext: Feuer bin ich gekommen zu werfen auf die Erde, und wie wünsche ich, daß es schon angefacht wäre. 57: Warum richtet ihr — nicht an euch selber, was recht ist. Probebibel: — von euch —.

XIII, 7: Ich bin nun drei Jahre lang alle Jahre gekommen und habe — gesucht. Der Urtext hat die Präsensformen. 14: (und ward. Probebibel: war) unwillig. 16: Diese, —, — von diesem Bande, welches gebunden hatte. Probebibel: —, welche —.

XVI, 5: Er rief zu sich alle Schuldner. Urtext: — jeden einzelnen von den Schuldnern. 31: — glauben. Urtext: — überzeugt werden.

XVII, 21: Das Reich Gottes ist inwendig in euch. Urtext: — unter euch (innerhalb eurer). Christus beantwortet

die Frage der Pharisäer nicht. Er weist sie zurück, indem er dem Kommen des Reiches Gottes dessen Dasein und dem Wenn? Das: Nicht so, daß man es wahrnimmt, entgegengesetzt. Das: Hier oder da ist es, wird als die Kategorie des bereits geleugneten wahrnehmbaren Kommens ebenfalls geleugnet und gesagt: Das Reich Gottes kommet überhaupt nicht. Es ist unter euch da, Joh. 1, 26, und im Gang, Matth. XI, 2—6.

XVIII, 1: Daß man allezeit beten — solle. Urtext: — sie —. 3: Rette mich. Urtext: Hilf mir zum Recht. 11: Der Pharisäer stand und betete bei sich selbst. Antrag: — trat für sich und betete. Daß er für sich betete, hat keinen besonderen Sinn. Daß er für sich trat, dient zur Charakteristik des Pharisäers, der sich absonderte und vordrängte, und bildet den Gegensatz zu dem, was V. 13 von dem Zöllner gesagt wird: (Er) stand von ferne. —, wie andere Leute. Urtext: —, wie die übrigen (Probebibel, sprachlich: die ändern) —. Er wollte besser sein, als Alle, die er, um sich zu erhöhen, zu Räubern u. s. w. erniedrigt.

XIX, —, 41: sah er die Stadt (an). 42: Wenn Du es wüßtest, so würdest Du auch bedenken (an diesem deinen Tage, 44), was zu deinem Frieden dienet. Probebibel: Wenn doch auch Du wüßtest —, —. Urtext: Wenn auch Du erkannt hättest —, —.

XX, 28: Erblos. Urtext: Kinderlos. 29. 30.

XXI, 20: Belagert mit einem Heer. Urtext: — von Heeren.

XXII, 24: Es erhob sich — ein Zank unter ihnen. Urtext: — Rangstreit —. 40: Betet, (auf) daß ihr nicht in Anfechtung fallet. 53: Ihr habt keine Hand an mich gelegt. Urtext: — wider mich ausgestreckt. 61: —, das er zu ihm gesagt hatte. Urtext: —, als —. 70: (denn) ich bin es.

XXIII, 2: Diesen finden wir. Im Urtext steht der Aorist (14). 4: Ich finde keine Ursache an diesem Menschen. Antrag: — Schuld — (22). 5: Er hat das Volk erregt

damit, daß er gelehret hat. Der Urtext hat die Präsentia. 49: Seine Verwandten. Urtext: — Bekannnten. 53: Darinnen Niemand je gelegt war. Probebibel: — gelegen —.

XXIV, 5: Sie erschracken. Urtext: — geriethen in Furcht. 10: Und Andere mit ihnen. Urtext: — die Uebrigen —. 15: —, nahte Jesus zu ihnen. Urtext: — er selbst, Jesus, —. 16: —, daß sie ihn nicht kannten. Urtext: — erkannten. 27: (Er) legte ihnen alle Schriften aus, die von ihm gesagt waren. Urtext: — in allen Schriften —, das — war. 38: Warum kommen solche Gedanken in eure Herzen. Urtext: — steigen Zweifel in euren Herzen auf. 45: Da öffnete er ihnen das Verständniß, daß sie die Schrift verstanden. Urtext: — den Sinn, —.

d. Nach Johannes.

I, 3: — gemacht (dreimal). Urtext: — geworden. 10. 22: Was bist Du (denn)? Urtext: Wer —? 37: Zween seiner Jünger. Antrag: Seine zwei Jünger. Es sind die V. 35 erwähnten.

II, 9: Den Wein, der Wasser gewesen war. Urtext: Das Wasser, das Wein geworden war. Das folgende: er, ist in: es, zu ändern.

III, 13: Niemand fähret gen Himmel. Urtext: — ist gefahren —. Joh. XIV, 9. 1. Joh. IV, 20. 27: Es werde ihm gegeben vom Himmel. Urtext: — sei —. 34: Gottes Wort. Probebibel: — Worte. Joh. VIII, 47.

IV, 13: Wer dieses Wasser trinkt. Urtext: — von diesem Wasser. 14. 35: Sehet in das Feld, denn es ist schon weiß zur Ernte. Urtext: — die Gefilde, sie sind —.

V, 8: — gehe hin. Urtext: — wandle.

VI, 11: —, wie viele er wollte. Probebibel: — sie wollten. 68: Wohin sollen wir gehen? Antrag: Zu wem —? Das Fragewort: Wohin, verallgemeinert den Sinn

über die Grenze des Gedanken hinaus. 70: Jesus antwortete ihm. Probebibel: — ihnen.

VIII, 9: von ihrem Gewissen überzeugt. Urtext: — zurecht gewiesen (überführt). — bis zu den Geringsten. Urtext: — Letzten. 38: Was ich von meinem Vater gesehen habe. Urtext: — bei —. I, 18.

IX, 35: Ausgestoßen. Urtext: Hinausgestoßen.

X, 7: Ich bin die Thür zu den Schafen. Urtext: — der Schafe. 21: Der Teufel. Urtext: Ein —. 26: Ihr seid meine Schafe nicht. Probebibel: — meiner —. Urtext: — von meinen Schafen —.

XI, 6: — blieb er damals zwar —, —. 7: darnach aber später spricht er. 16: Zu den Mitjüngern. 50: Bedenket auch nicht(s).

XII, 16: —, da Jesus verkläret ward. 23. XIV, 13. XV, 8. XVI, 14. XVII, 3—5. 10. In allen diesen Stellen wird auf den Stand der Erhöhung hingewiesen. Es fragt sich, ob für: „verklären" nicht „erhöhen" oder „verherrlichen" zu setzen ist. 20: —, die hinaufgekommen waren. Urtext: — hinaufzogen. 23: Die Zeit ist gekommen, daß des Menschen Sohn verklärt werde. Urtext: — Stunde —, —. XIII, 1. XVI, 2. 4. 27: Jetzt ist meine Seele betrübt. Urtext: — erschüttert. XII, 27. XIV, 1. 27. 37: —, ob er wohl solche Zeichen vor ihnen that. Urtext: — gethan hatte. 42: Doch auch der Obersten glaubten Viele an ihn. 49: —, was ich thun — soll Urtext: — sagen —.

XIII, 1: —, da Jesus erkannte. Urtext: — wußte. 27: Was Du thust, das thue bald. Urtext: —, — eiliger. 28: Dasselbe — wußte Niemand. Urtext: — verstand —.

XIV, 1: Glaubet ihr an Gott, so glaubet ihr auch an mich. Antrag: Glaubet an Gott und glaubet an mich! Die imperativische Bedeutung ist durch das vorhergehende: Euer Herz erschrecke nicht! vorbereitet. Die konditionale oder kausale Verbindung ist im Urtext nicht angezeigt. Der Glaube

an den Vater und den Sohn, die eins sind, ist gefordert, weil im Folgenden von dem Haus des Vaters, worin der Sohn die Stätte bereiten will, die Rede ist. Nur wegen des Wohlklanges steht *εἰς ἐμέ* vor *πιστεύετε*. 3: Ob ich hinginge, euch die Stätte (wörtlich: Raum) zu bereiten, will ich wiederkommen. Urtext: Wenn ich hingegangen bin und euch Raum bereitet habe, komme ich wieder. 16: Tröster, 26. XV, 26. XVI, 7. Ap.-Gesch. IX, 31. Der Gebrauch des Wortes: Tröster, ist in diesen Stellen einzigartig, seine Bedeutung zu eng. Im 1. Brief II, 1 nennt Johannes Jesum *παράκλητον*. Röm. VIII, 34. Es bedarf der Untersuchung, ob *παράκλητος* im passiven Sinn (advocatus) oder im activen (Anwalt, Beistand) zu fassen ist oder ob er Beides bezeichnet. 22: was ist es. Urtext: — geschehen.

XV, 16: So ihr den Vater bittet. Urtext: Was auch —.

XVII, 14: Die Welt hasset sie. Urtext: — haßte —. 26: — will ihnen kund thun. Probebibel: — ihn (den Namen) —.

XVIII, 37: —, daß ich für die Wahrheit zeugen soll.

XXI, 23: Da ging eine Rede aus. Urtext: — diese —. 25: so sie sollten Eines nach dem Andern geschrieben werden. Urtext: es sollte in Eins zusammen —.

II. Apostelgeschichte.

I, 1: Die erste Rede. Antrag: Den ersten Bericht. 7: Zeit und Stunde, welche der Vater seiner Macht vorbehalten hat. Urtext: — in seiner Macht bestimmt —. 14: Alle waren stets bei einander einmüthig mi Beten. Urtext: — einmüthig zugethan dem Gebet. II, 42. 46. 17: Er war mit uns gezählet. Urtext: — unter uns —.

II, 2: —, als eines sich erhebenden gewaltigen Windes. 3: Man sah an ihnen die Zungen zertheilet als wären sie feurig. Probebibel: Es erschienen ihnen Zungen zertheilet (Antrag: sich zertheilende Flam-

men) wie von Feuer. 23: Denselben, nachdem er aus bedachtem Rath und Vorsehung Gottes ergeben war, habt ihr genommen durch die Hände der Ungerechten und ihn angeheftet. Urtext: —, — aus bestimmtem Rath, Ap.-Gesch. IV, 28, und Vorsehung (Probebibel: Versehung) — durch die Hand — ausgeliefert —, habt ihr —. 39: Euer und eurer Kinder ist diese Verheißung und aller, die —. Urtext: Euch gehört die Verheißung und euern Kindern und allen, —. 42: Sie blieben — beständig in der Apostel Lehre und in der Gemeinschaft und im Brodbrechen. Urtext: — hielten einmüthig an — an — am —. Und im Gebet. Urtext: — an den Gebetszeiten. V. 46 wird gesagt, daß sie in ihren gottesdienstlichen Uebungen sich zum Tempel hielten.

III, 5: Er sah sie an. Urtext: — hielt an ihnen (drang in sie mit Bitten und Geberden). 7: Alsobald standen seine Schenkel und Knöchel fest. Urtext: — wurden — befestigt. 11: und wunderten sich. Urtext: voll Staunens. 12: — durch unsere eigene Kraft oder Verdienst. Urtext: — Frömmigkeit. 13: Sein Kind Jesum. Probebibel: Seinen Knecht —. 26. IV, 27. 30. Wir empfehlen diese Aenderung zu weiterer Erwägung. Die Beziehung auf Jesaias LIII, 11, liegt nicht unmittelbar nahe. 15: Den Fürsten des Lebens. Urtext: — Anführer zum Leben. 16: — hat er an diesem, —, bestätiget seinen Namen. Probebibel: hat diesen, —, sein Name stark gemacht. 20: —, wenn er senden wird. Urtext: und er sende.

IV, 17: — keinem Menschen von diesem Namen sagen. Urtext: — zu keinem Menschen in diesem Namen reden. 29: Siehe an ihr Drohen. Urtext: — ihre Drohungen.

VIII, 1: Es erhob sich zu der Zeit eine große Verfolgung. Urtext: — an jenem Tage —.

IX, 40: —, setzte sie sich wieder. Urtext: —, setzte sie sich auf.

— XI, 29: nachdem er vermochte. Urtext: nachdem einer in guten Verhältnissen sich befand.

XII, 18: Nicht eine kleine Bekümmerniß. Urtext: Eine nicht geringe Bestürzung. 25: — kamen wieder von Jerusalem. Probebibel: — gen —.

XIII, 12: Die Geschichte. Urtext: Das Geschehene. 25: Ich bin nicht der, dafür ihr mich haltet. Urtext: Wer vermuthet ihr, daß ich sei? Ich bin es nicht. 27: nicht kannten. Antrag: — beachteten. 38: von dem Allen, durch welches ihr nicht konntet gerecht werden. Probebibel: —, wovon —.

XIV, 8: Der mußte sitzen, denn er hatte böse Füße. Urtext: — saß, kraftlos an den Füßen.

XV, 33: Da sie verzogen eine Zeitlang. Urtext: Nachdem sie sich — aufgehalten hatten.

XVI, 4: Den Spruch, welcher — war. Urtext: Die Verordnungen, welche — waren. 9: Komm hernieder in Macedonien. Probebibel: — herüber gen —. 13: Da man pflegte zu beten. Urtext: Wo, wie man meinte, eine Gebetsstätte war. 21: Eine Weise. Urtext: Sitten.

XVII, 6: erregen. Urtext: in Aufruhr gebracht haben. 11: Denn sie waren die Edelsten unter denen zu Thessalonich. Probebibel: Diese aber — edler (anständiger), denn die —. 21: Die Ausländer und Gäste. Urtext: — Fremden, die zu Athen wohnten.

XVIII, 6: Ich gehe von nun an rein zu den Heiden. Probebibel: Rein gehe ich von nun an —. Die Umstellung ist unnöthig. Mißverständniß des „rein" im Sinn von „nur" ist nicht zu fürchten.

XIX, 18: —, was sie ausgerichtet hatten. Probebibel: — getrieben —. 24: Der machte der Diana silberne Tempel. Probebibel: — silberne Tempel der Diana. 26: abfällig macht, überredet. Urtext: überredet und abfällig gemacht hat. 40: —, und doch keine Sache vorhanden ist. Probebibel: —, da —.

XX, 7: Die Jünger zusammen kamen. Urtext: — versammelt waren. 13: Wir zogen voran auf dem Schiff. Urtext: — gingen voraus auf das Schiff. 20: —, das ich euch nicht verkündiget hätte. Probebibel: —, daß ich's —.

XXI, 6: Jene — wandten sich wieder zu den Ihrigen. Probebibel: — zu dem Ihren.

XXIII, 34: aus welchem Lande er wäre. Urtext: — welcher Provinz —.

XXIV, 1: mit dem Redner Tertullus. Urtext: — einem gewissen —. 8: von welchen. Probebibel: von welchem (dem Angeklagten). 12: — in den Städten. Probebibel: — der Stadt. 16: In demselben aber übe ich mich. Probebibel: Dabei —.

XXV, 1: Da — Festus in's Land gekommen war Urtext: — die Statthalterschaft angetreten hatte. 5: Welche — unter euch, —, können. Urtext: Die Mächtigen (oder: Angesehenen) —, —, unter euch. 13: Festus zu empfangen. Urtext: — begrüßen.

XXVI, 2: Es ist mir sehr lieb. Urtext: Ich habe mich glücklich geschätzt. 5: Ich bin ein Pharisäer gewesen, welches ist die strengste Secte unseres Gottesdienstes. Urtext: Nach der strengsten Secte unseres Gottesdienstes habe ich als Pharisäer gelebt. 17: — will dich erretten von dem Volk. Urtext: — wählen —. 24: Die große Kunst (verleitet dich zur Raserei). Urtext: Die vielen Wissenschaften (verleiten —).

XXVII, 3: — seiner zu pflegen. Urtext: — sich versorgen zu lassen. 14: erhob sich wider ihr Vornehmen eine Windsbraut. Urtext: — dawider (von Kreta hinweg) —. 34. In der Mitte fehlen die Worte: denn dieß dient zu eurer Rettung.

XXVIII, 1: Da wir auskamen, erfuhren wir. Urtext: — an's Land gerettet waren, da erst —. 16: wo er wollte. Urtext: für sich. 17: Wider väterliche

Sitten. Urtext: — die väterlichen —. 21: Wir haben Schrift empfangen — deinethalben. Urtext: — Schriften (Briefe) — über dich.

III. Brief des Paulus an die Römer.

I, 19: daß man weiß, daß Gott sei, ist ihnen offenbar. Probebibel: was —. Antrag: was man von Gott weiß. Als solches ergiebt sich aus dem Zusammenhang nicht: daß Gott ist (der Begriff des Daseins Gottes ist den Worten völlig fremd), sondern die V. 20 erwähnten unsichtbaren Wesenseigenschaften Gottes, die aus den Werken wahrgenommen werden. — unter ihnen —. Der Sinn ist: Was von Gott ohne besondere Offenbarung erkannt wird (oder erkannt werden kann), ist unter ihnen bekannt, denn Gott hat es ihnen in der Natur kund gethan.

II, 7: Nehmlich Preis und Ehre und unvergängliches Wesen denen, die mit Geduld in guten Werken trachten nach dem ewigen Leben. Urtext: Denen, die — Preis und Ehre und unvergängliches Wesen suchen, das ewige Leben. 15: Damit, daß sie beweisen. Probebibel: Als die da —. 20: — hast die Form, was zu wissen und recht ist, im Gesetz. Antrag: — den Schein der Erkenntniß und der Wahrheit —. 2. Tim. III, 5. 29: —, der inwendig verborgen ist. Probebibel: —, der's (Jude) —.

III, 3: Gottes Glauben. Antrag: — Treue. 1. Kor. X, 13. 2. Kor. I, 18. 1. Thess. V, 24. 2. Thess. III, 3. 2. Tim. II, 13. Dagegen ist 1. Kor. VII, 25, statt „treu" zu setzen: gläubig.

IV, 9: Diese Seligkeit, gehet sie über —. Antrag: — Seligpreisung, bezieht sie sich auf —. Jak. V, 11. 12: — ein Vater der Beschneidung nicht allein derer, die von der Beschneidung sind, sondern auch derer, die da wandeln —. Probebibel: — ein Vater der Beschneidung derer (Urtext: denen), die nicht allein von der Beschneidung sind, sondern auch wandeln —. 17: —

vor Gott, dem Du geglaubt hast, der da lebendig macht die Todten. Probebibel: —, — er — hat, der —. Antrag: —, angesichts dessen (des also Redenden) er — hat, (nämlich) Gottes, der —. Der Apostel kehrt aus der Anrede des Citates unmittelbar in die Entwickelung zurück. 1. Kor. XV, 32.

V, 7: Nun stirbt kaum Jemand um des Rechtes willen, um etwas Gutes willen dürfte vielleicht Jemand sterben. Probebibel: — um eines Gerechten willen um des Guten willen —. Sinn: Für einen Gerechten stirbt kaum Jemand. Für seinen Wohlthäter wird es Jemand vielleicht noch wagen. Christus ist für Ungerechte gestorben. 14: Sondern der Tod herrschte. Probebibel: Doch herrschete der Tod.

VII, 2: Dieweil der Mann lebt, ist sie (das Weib) verbunden an das Gesetz. Probebibel: — an ihn (den Mann) gebunden durch das Gesetz. 3: Wo sie bei einem andern Manne ist. Probebibel: — eines andern Mannes (Weib) wird (zweimal). 1. Kor. VII, 39.

VIII, 3: Gott sandte seinen Sohn in der Gestalt des sündlichen Fleisches und verdammte die Sünde im Fleische durch Sünde. Probebibel: — und der Sünde halben und verdammte die Sünde im Fleisch. 21: Auch die Kreatur frei (befreit) werden wird — zu der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes. Urtext: — zu der Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes. 2. Theff. II, 14: — er euch berufen hat — zum herrlichen Eigenthum unseres Herrn Jesu Christi. Urtext: — zur Theilnahme an der Herrlichkeit —. Eph. I, 6. 18. Kol. I, 11. 27. 2. Theff. I, 9. 1. Tim. I, 11. Luther übersetzt zuweilen Substantiva adjectivisch. 15: Ihr habt nicht einen knechtlichen Geist empfangen, sondern — einen kindlichen Geist. Urtext: — Knechtschaftsgeist —, — Kindschaftsgeist. IV, 4: —, also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln. Urtext: — in Lebensneuheit —. Der Ausdruck ist doppelbegrifflich zu fassen: in der neuen Zustandsform des Lebens, zu welchem wir durch den Glauben mit Christo

auferstanden sind (1. Kor. I, 21. 25. 2. Kor. VII, 10. 2. Kor. XI, 2).

IX, 3: Ich habe gewünscht, verbannet zu sein von Christo. Antrag: — von Christo hinweg. 4: welchen gehöret — der Bund — das Gesetz — die Verheißung. Antrag: — die Bündnisse — die Gesetzgebung — die Verheißungen. Der Apostel zählt geschichtlich auf. 11: — ward zu ihr gesagt, 12: Nicht aus Verdienst der Werke, sondern aus Gnaden des Berufers, also: —. Probebibel: 12: Nicht aus Verdienst der Werke, sondern aus Gnade des Berufers ward zu ihr gesagt: —. 27: so wird doch das Uebrige selig werden. Die Probebibel schiebt: nur, vor: das Uebrige, ein. 29: wie Jesaias zuvorsaget: —. Probebibel: — zuvorsagte: —. Antrag: — zuvorgesagt hat (προειρηκεν): —. 31: Israel — hat dem Gesetz der Gerechtigkeit nachgestanden und hat das Gesetz der Gerechtigkeit nicht überkommen. Urtext: — dem Gesetz der Gerechtigkeit nachjagend (es zu erfüllen strebend) hat — nicht erfüllt.

X, 5: Moses aber schreibt (wohl) von der Gerechtigkeit. Die Probebibel tilgt: aber. Der Urtext hat γάρ. Es folgt eine alttestamentliche Beweisstelle. 19: Der erste Moses spricht: —. Antrag: Zuerst (Probebibel: Aufs erste) spricht Moses: —. — nicht mein Volk —. Probebibel: — ein —.

XI, 7: — erlanget (zweimal) —. Probebibel: — erlangte —. 15: So ihr Verlust der Welt Versöhnung ist, was wäre das anders, denn das Leben von den Todten nehmen? Probebibel: So ihre Verwerfung der Welt Versöhnung ist, was wird ihre Annahme anders sein, denn Leben von den Todten? 36: Denn — in ihm sind alle Dinge. Probebibel: — zu ihm —. 1. Kor. VIII, 6.

XII, 1: Ich ermahne euch. Die Probebibel fügt: nun, hinzu. 7: — dem Glauben ähnlich. Urtext: — gemäß. 19: Gebet Raum dem Zorn. Die Probebibel setzt hinzu:

([Gottes]). Die Veranlassung dazu ist das nachfolgende Citat. Aber keine Handschrift hat den Zusatz. Der Sinn ist: Gebt dem Zorn nicht Folge, sondern schiebt seine Aeußerung auf. Anders ist der Sinn Eph. IV, 27: Räumt dem Lästerer nicht Gewalt über euer Herz ein.

XIII, 5: So seid nun aus Noth unterthan. Probebibel: Darum ist's noth, unterthan zu sein.

XV, 16: zu opfern das Evangelium Gottes. Probebibel: priesterlich zu warten des Evangeliums —. 24: mit euch ergötze. Probebibel: an euch ergetze.

IV. Erster Brief des Paulus an die Korinther.

I, 6: Die Predigt von Christo in euch kräftig worden ist. Urtext: — bestätigt worden — (8: wird euch festbehalten. Urtext: — bestätigen. 2. Kor. I, 21). 7: und wartet nur auf die Offenbarung unsers Herrn Jesu Christi. Das „nur", ohne jeden Grund im Text, ist mißverständlich. Das Warten auf die Offenbarung Jesu Christi ist nicht ein Mangel, sondern die höchste Zierde der Christen, wodurch sie beweisen, daß sie keiner Gnadengabe entbehren. 8: auf den Tag unseres Herrn Jesu Christi. Urtext: an dem Tage —. 2. Kor. I, 14. 1. Thess. III, 13. V, 23. Umgekehrt Phil. II, 16. 1. Thess. IV, 15. 10: Haltet fest an einander in Einem Sinn und in einerlei Meinung. Urtext: Seid gerichtet in demselben Sinn und in derselben Meinung. 12: unter euch Einer spricht —. Urtext: — Jeder —. 17: mit klugen Worten. Urtext: in Redeweisheit. —, auf daß nicht das Kreuz Christi zu nichte werde. Urtext: — (seiner Kraft und seines Inhaltes) entleert —. 25: Die göttliche Thorheit. Urtext: Das Thörichte, das von Gott ist. Die göttliche Schwachheit. Urtext: Das Schwache, das von Gott ist. 28: das da nichts ist, daß er zu nichte mache, was (Etwas) ist. Urtext: das da nicht ist, —, was ist. 30: Von welchem (auch) ihr herkommt in Christo Jesu. Urtext: Von ihm (Gott) seid ihr in Christo Jesu (Christen).

II, 7: Wir reden von der heimlichen, verborgenen Weisheit Gottes, welche Gott verordnet hat vor der Welt. Urtext: — Gottes Weisheit in Geheimniß verhüllt vor den Weltzeitaltern, —. 15: und wird von Niemand gerichtet. Urtext: selbst aber wird er —. 16. Oder wer will ihn unterweisen. Urtext: Der ihn zurecht weisen mag.

III, 1: wie mit jungen Kindern in Christo. Urtext: — Unmündigen — (Gal. IV, 3. Eph. IV, 14). 2: Ihr konntet noch nicht, auch könnet ihr noch jetzt nicht (feste Speise vertragen). 10: von Gottes Gnade. Probebibel: nach —. 13: Es wird durch's Feuer offenbar werden. Urtext: — geoffenbaret.

IV, 2: Daß sie treu erfunden werden. Urtext: — Einer — werde. 6: Denn jetzt geschrieben ist. Die Probebibel tilgt „jetzt", mit Recht. 18: Es blähen sich Etliche auf. Urtext: — haben sich — aufgebläht.

VI, 1: hadern. Urtext: gerichtet werden. 5: Oder doch nicht Einer. Probebibel: Auch —. 16: es werden (spricht er) zwei in Einem Fleisch sein. Probebibel: sie — die zwei Ein —.

VII, 6: aus Vergunst. Urtext: aus guter Meinung. 7: Ich wollte aber lieber, alle Menschen wären, wie ich bin. Urtext: Ich will —, daß — sind, —. 32. XIV, 5 (eine ähnliche Einschiebung VII, 28). 14: wird geheiliget. Probebibel: ist —. 19: Gottes Gebot. Probebibel: — Gebote.

IX, 6: Haben — ich und Barnabas nicht Macht, solches zu thun. Probebibel: — keine Macht, nicht zu arbeiten.

XI, 15: zur Decke. Urtext: statt Schleier. 17: nicht auf bessere Weise, sondern auf ärgere Weise. Urtext: — zum Segen, — zum Nachtheil.

XII, 28: Darnach die Wunderthäter, darnach die Gaben, gesund zu machen, Helfer, Regierer. Urtext:

— Kräfte, — Heilungsgaben, Helferdienste, Aufsichtsämter.

XIII, 5: sie trachtet nicht nach Schaden. Probebibel: — rechnet das Böse nicht zu.

XIV, 2: mit der Zunge. Probebibel: mit Zungen. 13. 14. 27. 12: Trachtet darnach, daß ihr die Gemeinde bessert (erbauet), auf daß ihr Alles reichlich habet. Probebibel: — darnach, daß ihr Alles reichlich habt, auf daß ihr die Gemeinde bessert (erbauet). 27: So Jemand mit Zungen redet, oder zwei oder auf's meiste drei, eins um's andere, so lege es Einer aus. 28: Ist er aber nicht ein Ausleger. Probebibel: —, so seien es ihrer zwei, drei, und einer um den andern, und einer lege es aus. 28: Ist aber kein Ausleger da.

XV, 12: Die Auferstehung der Todten sei nichts. Urtext: — nicht (13). 21: Sintemal durch Einen Menschen der Tod, und durch Einen Menschen die Auferstehung der Todten kommt. Urtext: —, so auch — die Todtenauferstehung. 29: —, die sich taufen lassen über den Todten. Antrag: — für die — (statt ihrer, zu ihrem Heil). 32: menschlicher Meinung. Urtext: — Weise (ohne Hoffnung auf die Auferstehung). 44: Hat man einen natürlichen Leib, so hat man auch einen geistlichen Leib. Probebibel: Ist ein natürlicher Leib, so ist auch ein geistlicher Leib. 45: Der erste Mensch, —, ist gemacht in das natürliche Leben; — der letzte Adam — in das geistliche Leben. Probebibel: — ward zu einer lebendigen Seele; — zum Geist, der da lebendig macht. 57: der uns den Sieg gegeben hat. Urtext: — giebt. 1. Thess. I, 10: — erlöset hat. Probebibel: — erlöset. (2. Kor. VIII, 16).

XVI, 17: Die Zukunft Stephanas. Probebibel: — Ankunft —. 2. Kor. VII, 6. 7. Phil. I, 26 ist „Zukunft" stehen geblieben.

V. Zweiter Brief des Paulus an die Korinther.

I, 8: daß wir uns auch des Lebens erwegten. Probebibel: — auch am Leben verzagten. 9: wir unser Vertrauen nicht auf uns selbst stelleten. Probebibel: stellen. Antrag: (gesetzt) haben. 16: Und ich durch euch gen Macedonien reisete, und wiederum aus Macedonien zu euch käme und von euch geleitet würde gen Judäa. Urtext: Und durch euch — zu reisen — zu kommen — geleitet zu werden.

II, 5: ohne zum Theil, auf daß ich nicht euch Alle beschwere. Probebibel: sondern —, — zuviel sage, euch Alle —.

III, 3: und (durch uns) geschrieben. Die Probebibel tilgt: durch uns. 13: des, der aufhört. Probebibel: —, das —. 16: Wenn es aber sich bekehrete zu dem Herrn, so würde die Decke abgethan. Urtext: — bekehrt —, — wird —.

IV, 2: meiden auch heimliche Schande. Urtext: haben entsagt — heimlicher —. — mit Offenbarung der Wahrheit; und beweisen uns. Probebibel: — der Wahrheit beweisen wir uns. 7: in irdischen Gefäßen. Probebibel: — irdenen —.

V, 6: — wallen wir dem Herrn. Probebibel: — fern vom —.

VI, 11: weit. Probebibel: getrost. 12: Unserthalben dürft ihr euch nicht ängsten. Daß ihr euch aber ängstet, das thut ihr aus herzlicher Meinung. Probebibel: Ihr habt nicht engen Raum in uns; aber eng ist's in euren Herzen. 13: — seid auch getrost. Probebibel: — werdet — weit.

VII, 1: Verheißung. Probebibel: Verheißungen. 8: so ich aber sehe. Probebibel: dieweil ich —. Antrag: denn —.

IX, 5: zu verfertigen. Probebibel: fertig zu machen.

X, 15: gewachsen. Probebibel: wächset.

XI, 7: das Evangelium. Die Probebibel setzt mit Recht hinzu: Gottes.

XII, 7: Offenbarung. Probebibel: Offenbarungen. 15: wenig. Probebibel: weniger. 19: verantworten uns. Die Probebibel setzt hinzu: vor euch.

XIII, 6: ihr erkennet. Urtext: — werdet erkennen.

VI. Brief des Paulus an die Galater.

I, 7: So doch kein Anderes ist. Antrag: Welches nicht anders (zu erklären) ist. 10: gedenke ich, (Menschen zu gefallen). Urtext: suche —, —. 14: Viele meines Gleichen. Urtext: — meiner Altersgenossen. — und eiferte über die Maße um das väterliche Gesetz. Urtext: über die Maße ein Eiferer (seiend) um meine väterlichen Ueberlieferungen. 23: hatten — gehört. Urtext: hörten —.

II, 3: sich zu beschneiden. Probebibel: sich beschneiden zu lassen (VI, 13). 6: Von denen —, die das Ansehen hatten, —, da liegt mir nichts an. Urtext: — ist mir kein Unterschied (unterscheidet mich nichts). 16: so glauben wir auch. Urtext: — sind auch wir gläubig geworden.

III, 1: und jetzt unter euch gekreuziget ist. Probebibel: als wäre er (unter euch) gekreuziget. 4: Habt ihr denn so viel umsonst erlitten? Antrag: Ist euch so Großes vergebens widerfahren? Es ist von Gnadenerweisungen die Rede. 5: Der — thut solche Thaten unter euch. Urtext: — wirkt Kräfte in euch. 16: Er spricht nicht, durch die Samen als durch viele, sondern als durch Einen, durch deinen Samen. Urtext: —, den Samen, als in Bezug auf viele, — als in Bezug auf Einen, deinem —.

IV, 3: Wir, —, waren — gefangen unter den äußerlichen Satzungen. Urtext: — Elementen der Welt (9, Kol. II, 8. 20). 7: Also ist nun hier kein Knecht mehr, sondern eitel Kinder. Sind es aber Kinder,

so sind es auch Erben Gottes durch Christum. Urtext: — bist du nicht mehr Knecht, sondern Sohn. Wenn aber Sohn, auch Erbe —. 25: langet bis gen Jerusalem. Probebibel: kommt überein mit Jerusalem.

V, 26: unter einander zu entrüsten. Probebibel: einander —.

VI, 11: mit wievielen Worten habe ich euch geschrieben. Urtext: — was für Buchstaben —.

VII. Brief des Paulus an die Epheser.

I, 4: Wie er uns erwählet hat durch denselben. Urtext: — in ihm. Es ist von dem vorzeitlichen Heilsrathschluß die Rede, den Gott in Christo gefaßt hat, damit er in der Fülle der Zeit durch ihn ausgeführt würde. 9. 10. 11. 13. II, 16. 9: und hat dasselbe hervorgebracht. Probebibel: so er sich vorgesetzt hatte, 10: Daß es gepredigt würde, da die Zeit erfüllet war, auf daß alle Dinge zusammen unter Ein Haupt verfasset würden. Probebibel: — ausgeführt würde, da die Zeit erfüllt war, auf daß alle Dinge zusammen verfasset würden. „Auf" ist vor „daß" wegzulassen. Es folgt der Inhalt des Geheimnisses seines Willens. „Wieder" ist vor „zusammen" einzuschieben. Die zweite Schöpfung ist die Herstellung und Vollendung der ersten. 12: Die wir zuvor auf Christum hoffen. Probebibel: — hofften. Antrag: — gehofft haben. 13: — gehört habt. Urtext: —, da ihr gehört. 14: zu unserer Erlösung, daß wir sein Eigenthum würden. Urtext: zur (End)erlösung des Eigenthums. Ap.-Gesch. XX, 28. 18: die Hoffnung eures Berufs. Urtext: — seines Rufes.

II, 10: zu welchen (guten Werken) Gott uns zuvorbereitet hat. Urtext: welche Gott zuvorbereitet —. 13: Nun aber, die Ihr in Christo Jesu seid, und weiland ferne gewesen, seid nun nahe geworden. Urtext: Nun aber, in Christo Jesu, seid ihr, die ihr weiland ferne gewesen, —.

III, 9: welche da sei die Gemeinschaft des Geheim-

nisses. Antrag: — Veranstaltung (oder: der geschichtliche Inhalt) —. 10: an der Gemeinde. Antrag: durch die —. 11: welche — bewiesen. Antrag: welchen (Vorsatz) — gemacht. 15: Der der rechte Vater ist über Alles, was da Kinder heißt im Himmel und auf Erden. Antrag: Von dem Alles, was Vater heißt —, seinen Namen hat. Das Vaterverhältniß Gottes (in Christo) zu dem All ist der Grund, worin alles andere Vaterverhältniß seinen Ursprung und sein Bestehen hat. 16: Daß er euch Kraft gebe —, stark zu werden. Urtext: — gebe —, an Kraft stark zu werden. 19: mit allerlei Gottesfülle. Urtext: zu aller. Col. II, 19.

IV, 25: leget die Lügen ab. Probebibel: — Lüge —.

V, 6: mit vergeblichen Worten. Urtext: — leeren —. 19: redet unter einander von Psalmen. Probebibel: — in —. 32: ich sage aber von Christo und der Gemeine. Urtext: — in Bezug auf Christum und die —.

VI, 14: Krebs. Probebibel: Panzer. 1. Thess. V, 8. 15: damit ihr bereitet seid. Diese Worte sind zu streichen.

VIII. Brief des Paulus an die Philipper.

I, 9: Und darum bete ich. Urtext: — dies —. 10: (bis) auf den Tag Christi. Die Probebibel läßt: bis, weg. 11: Die eingeschlossenen Worte: „in euch" haben im Urtext keinen Halt. 12: daß, wie es um mich stehet, das ist nur mehr zur Förderung des Evangeliums gerathen. Einfacher: — meine Verhältnisse mehr — gerathen sind. 14: Viele Brüder. Urtext: Die Mehrzahl der Brüder. 18: es geschehe zufallens oder rechter Weise. Probebibel: — zum Vorwand oder in Wahrheit. 19: daß mir dasselbe gelinget zur Seligkeit. Antrag: — gedeihen wird zum Heil. 27: auf daß, ob ich komme und sehe euch oder abwesend von euch höre, daß ihr stehet —. Die Probebibel hat „daß" getilgt. Es ist aber nöthig. Die Satzverbindung ist diese: auf daß ich, ob ich — oder abwesend bin, von euch höre, daß ihr stehet —.

II, 4: ein Jeglicher sehe nicht auf das Seine, sondern auf das, das des andern ist. Die Probebibel schiebt vor: auf das, „auch" ein. 14: ohne Murren. Probebibel: ohne Murmeln. 16: als der ich —. Urtext: daß —. 21: Damit er kann auch alle Dinge ihm unterthänig machen. Probebibel: — sich —. 29: mit allen Freuden. Urtext: — aller Freude. 30: auf daß er mir dienete an eurer Statt. Urtext: — erfüllete, was ihr mangeln laßt am Dienst an mir.

III, 8: Denn ich achte es Alles für Schaden. Probebibel: Ja, ich achte es noch —.

IV, 6: Die Probebibel hat den Plural: Bitten, nach dem Urtext. 9: Der Herr. Probebibel: Gott. 11: bei welchen ich bin. Urtext: in welchen (Verhältnissen) —. 19: in der Herrlichkeit. Urtext: in Herrlichkeit (adverbialisch, Kol. III, 4).

IX. Brief des Paulus an die Kolosser.

I, 6: ihr ('s) gehört habt. Das gemeinsame Objekt folgt nach. 8: eröffnet. Urtext: kund gethan. 11: in aller Geduld. Probebibel: zu —. 24: an Trübsalen in Christo. Urtext: — Christi. Nicht die Trübsale, die wir um Christi willen leiden, sind gemeint, sondern die er erlitten hat und in denen wir ihm ähnlich werden sollen. 25: nach dem göttlichen Predigtamt. Urtext: nach dem Amt (Auftrag) Gottes. — unter euch, daß ich — predigen soll. Urtext: — an euch zu erfüllen —. 27: welcher (Reichthum) ist Christus. Probebibel: welches (Geheimniß) —.

II, 4: Ich sage aber davon, daß —. Urtext: Das sage ich aber, damit —. 8: nach der Menschen Lehre. Urtext: nach der Ueberlieferung der Menschen. 11: (nämlich) mit der Beschneidung Christi. Luther schiebt häufig „nämlich" ein. Hier ist es zu tilgen, denn: in der Beschneidung, ist nicht Apposition, sondern weitere Motivirung. 12: durch den Glauben, den Gott wirket. Urtext: — an die Wirkung (Allmacht) Gottes, welche er dadurch erwiesen hat, daß er —.

14: (Die Handschrift,) welche durch Satzungen entstand und uns entgegen war. Urtext: — uns durch die Satzungen gegenüber stand. 17: in Christo. Urtext: Christi. 18: in — Geistlichkeit der Engel. Urtext: — Dienst —. — und ist ohne Sache aufgeblasen in seinem fleischlichen Sinn. Urtext: ohne Grund aufgeblasen von dem Sinn seines Fleisches. 19: und also wächst zu göttlicher Größe. Urtext: — das Wachsthum Gottes (nach seinem Willen und in seiner Kraft).

III, 4: Christus, euer Leben. Urtext: —, unser — (nach den überwiegenden Handschriften). 7: In welchen. Antrag: unter welchen. Es bezieht sich auf die Söhne des Ungehorsams, während das folgende: drinnen (darin) auf ihre ebenfalls vorbezeichneten Laster sich bezieht. 8: Nun aber leget auch ihr. 11: Ungrieche. Urtext: Barbar. 24: Denn ihr dienet dem Herrn Christo. Urtext: Dienet —. In den besten Handschriften fehlt *γάρ*.

IV, 10: von welchem ihr etliche Befehle empfangen habt. Urtext: über welchen ihr Anweisungen —.

X. Erster Brief des Paulus an die Thessalonicher.

I, 8: Euer Glaube — ausgebrochen. Urtext: — ausgegangen (bekannt geworden).

II, 3: Unsere Ermahnung ist nicht gewesen zum Irrthum — zur Unreinigkeit. Probebibel: aus — aus —. 5: dem Geiz gestellet. Probebibel: mit verstecktem Geiz.

III, 6: ihr verlanget nach uns zu sehen. Probebibel: euch verlanget, uns — (auch das zweite „nach" muß getilgt und der Satz erweitert werden). 8: dieweil. Probebibel: wenn.

IV, 5: Lustseuche. Probebibel: Brunst der Lust. 8: wer es nun verachtet.

V, 13: und seid friedsam mit ihnen. Probebibel: Habt Frieden untereinander. Die besten Handschriften haben *ἐν ἑαυτοῖς*.

XI. Zweiter Brief an die Thessalonicher.

I, 10: Daß er herrlich erscheine mit seinen Heiligen und wunderbar mit allen Gläubigen. Denn unser Zeugniß an euch von demselbigen Tage habt ihr geglaubt. Antrag: in — in —, denn unser Zeugniß hat Glauben gefunden bei euch, an jenem Tage. Die letzteren Worte gehen über den Zwischensatz auf das δοξασθῆναι — θαυμασθῆναι zurück. 2. Tim. I, 18.

II, 3: und das Kind des Verderbens. Die Probebibel läßt „und" weg. 7: die Bosheit heimlich. Probebibel: das Geheimniß der Bosheit. 12: nicht glauben, sondern Lust haben. Im Urtext stehen die Aoriste. 14: Darein. Urtext: wozu.

XII. Erster Brief des Paulus an Timotheus.

I, 3: und gebötest. Urtext: daß du —. 7: Der Schrift Meister. Urtext: Gesetzeslehrer. — oder was sie setzen. Urtext: noch worüber sie versichert (vergewissert) werden. 8: So sein Jemand recht braucht. Urtext: — gesetzlich — (2. Tim. II, 5). 12: und treu geachtet hat. Urtext: Daß er mich —.

II, 15: so sie bleiben. So hat die Probebibel nach dem Urtext.

IV, 6: bei welcher (der guten Lehre) Du immerdar gewesen bist. Urtext: welcher Du nachgefolgt bist.

V, 4: Neffen. Probebibel: Enkel. — göttlich regieren. Urtext: — gottselig —. 5: ihre Hoffnung auf Gott stellet. Urtext: — gesetzt hat. 8: ein Heide. Urtext: — Ungläubiger. 21: ohne eigen Gutdünkel. Probebibel: — Gutdünken (Vorurtheil).

VI, 2: mit dem Schein, daß. Probebibel: weil. 4: verdüstert. Probebibel: aufgeblasen. 5: Schulgezänke. Urtext: Umtriebe. 7: Wir werden auch nichts hinaus bringen. Antrag: — können —.

XIII. Zweiter Brief des Paulus an Timotheus.

I, 5: ich bin aber gewiß. 9: vor der Zeit der Welt. Urtext: Vor ewigen Zeiten (Tit. I, 3). 13: Der heilsamen Worte. Urtext: — gesunden — (Tit. I, 9. II, 1). — vom Glauben und von der Liebe. Probebibel: —, im — in —.

II, 1: So sei nun stark, mein Sohn, durch die Gnade. Urtext: Du nun, mein Kind, sei stark in der —. 4: dem, der ihn angenommen hat. Urtext: dem Kampfrichter. 18: haben — verkehrt. Urtext: verkehren. 22: den Frieden, mit allen. Die Probebibel hat mit Recht das Komma getilgt.

III, 9: war. Probebibel: ward. 10: Du aber hast erfahren, mit nachfolgenden Accusativen (11). Probebibel: — bist nachgefolget, mit nachfolgenden Dativen. 15: kann dich dieselbe (die heilige Schrift) unterweisen —. Urtext: —, die dich kann —. 16: (denn) alle Schrift, von Gott eingegeben, ist. Urtext: — ist von Gott eingegeben und —.

IV, 1: mit seiner Erscheinung und mit seinem Reich. Antrag: bei — bei —. Der Text ist verdorben. Wahrscheinlich ist die Präposition *κατά* hinzuzudenken, welche die Eidesbeziehung angiebt.

XIV. Brief des Paulus an Titus.

I, 3: Hat aber offenbaret. Urtext: aber offenbaret hat. 14: Die Probebibel hat: Menschengebote, in: Gebote von Menschen, geändert zur Anknüpfung des Relativsatzes.

II, 1: wie sich's ziemt. Urtext: was sich —.

III, 3: Die Probebibel fügt nach: „und Neid", mit Recht: „waren verhaßt" ein.

XV. Erster Brief des Petrus.

I, 3: zu einer lebendigen Hoffnung. Antrag: zu lebendiger Hoffnung. Es ist nicht eine besondere Hoffnung, sondern die Christenhoffnung an sich.

II, 8: Darauf sie gesetzt sind. Probebibel: Dazu sie auch —. 12: die, so von euch afterreden. Urtext: worin sie von euch — (III, 16). —, wenn es nun an den Tag kommen wird. Urtext: — am Tage der Heimsuchung (Rechenschaft). 13: Seid unterthan aller menschlichen Ordnung. Im Urtext steht: — Kreatur. 14: Den Frommen. Urtext: — Gutes thuenden. 20: so ihr um Missethat willen Streiche leidet? Aber wenn ihr — um Wohlthat willen leidet und erduldet. Urtext: — um Sünde willen gezüchtigt duldet, — um Wohlthun willen leidend duldet. 24: Welcher unsere Sünden — geopfert hat — auf dem Holz. Probebibel: — hinaufgetragen — auf das —.

III, 1: Desselben gleichen sollen die Weiber ihren Männern unterthan sein. Urtext: —, ihr Weiber, seid unterthan —. 12: das Angesicht — des Herrn siehet auf die, so Böses thun. Probebibel: stehet wider die da —. Die Aenderung hat im Urtext keinen Halt. 18: auf daß er uns Gott opferte. Probebibel: — zu Gott führete. Röm. V, 2.

XVI. Zweiter Brief des Petrus.

I, 5: Bescheidenheit. Probebibel: Erkenntniß (6).

II, 11: nicht ertragen das lästerliche Gericht wider sich vom Herrn. Probebibel: kein lästerlich Urtheil wider sie fällen vor dem Herrn. 18: die recht entronnen waren. Antrag: — kaum —. Und nun im Irrthum wandeln. Probebibel: denen, die —.

XVII. Erster Brief des Johannes.

III, 1: welch eine Liebe hat uns der Vater erzeiget, daß wir Gottes Kinder sollen heißen. Antrag: — sollten —. Jetzt heißen wir Gottes Kinder. Die Bestimmung dazu gehört

in die Vergangenheit. Dasselbe ist zu V. 8 zu bemerken. 18: und nun sind. Probebibel: so sind nun. 23. Die Probebibel fügt die Worte hinzu: Wer den Sohn bekennet, der hat auch den Vater.

V, 6: Daß Geist Wahrheit ist. Urtext: Denn der Geist ist die Wahrheit.

XVIII. Dritter Brief des Johannes.

6: Du hast wohlgethan, daß Du sie abgefertiget hast. Probebibel: — wirst wohl thun, wenn Du sie abfertigest.

XIX. Brief an die Ebräer.

II, 7: Du hast ihn — der Engel mangeln lassen. Probebibel: — niedriger sein lassen, denn die Engel. 9: Der — der Engel gemangelt hat. Probebibel: — niedriger gewesen ist, denn die Engel.

III, 15: Solange gesagt wird: —. Probebibel: Indem —. 16: Denn Etliche, —, richteten eine Verbitterung an. Probebibel: Welche denn —? Aber nicht alle, die von Egypten ausgingen durch Mose. Probebibel: Waren's nicht alle, die von Egypten ausgingen durch Moses.

VIII, 2: Ein Pfleger der heiligen Güter. Probebibel: — des Heiligen. 5: Dem Schatten der himmlischen Güter. Probebibel: — des Himmlischen.

IX, 1: äußerlichen Heiligkeit. Probebibel: das äußerliche Heiligthum. 4: Die goldene Gelte, die das Himmelsbrod (Antrag: Manna) hatte. Probebibel: der güldene Krug, der —. 8: Der Weg zur Heiligkeit. Probebibel: — zum Heiligen. Solange die vorderste Hütte stände. Probebibel: — erste —. 9: Welche mußte zu derselben Zeit ein Vorbild sein. Probebibel: Welche war ein Gleichniß auf die gegenwärtige Zeit. — in welcher Gaben — geopfert wurden und konnten nicht vollkommen machen. Probebibel: — werden — können (oder: welche nicht können) —. 11: die nicht also gebauet ist. Probebibel: — von dieser Schöpfung —. 16: deß, der das Testament macht. Probebibel: — machte.

24: Welches ist ein Gegenbild der Rechtschaffenen. Probebibel: — des Wahrhaftigen.

XI, 1. Die Probebibel ändert mit Recht: „zweifelt“ in „zweifeln“. Es ist coordinirt mit: eine gewisse Zuversicht. ὑπόστασις ist Ersatz, ἔλεγχος Beweis der Wirklichkeit. Dem Glauben ist das Zukünftige gegenwärtig. Er ergreift das Unsichtbare als real.

XII, 9: Dem geistlichen Vater. Probebibel: — Vater der Geister. 23: Zu den Geistern der vollkommenen Gerechten. Probebibel: — vollendeten —.

XX. Brief des Jacobus.

II, 4: Und bedenket es nicht recht, sondern ihr werdet Richter und machet bösen Unterschied. Probebibel: Ist's recht, daß ihr solchen Unterschied bei euch selbst macht und richtet nach argen Gedanken? 16: Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist. Urtext: —, — wirksam —. Gal. V, 6. Die Wirksamkeit ist die Qualität, das viel Vermögen die Quantität des Gebetes des Gerechten. 20: hat einer Seele vom Tode geholfen. Antrag: — seiner —. So nach der besten griechischen Lesart.

V, 4: das schreiet. Probebibel: der (Lohn der Arbeiter) —.

XXI. Brief des Judas.

3: Der — den Heiligen vorgegeben ist. Probebibel: — übergeben —. Antrag: — überliefert —. 5: Daß ihr wisset auf einmal dieß. Probebibel: Die ihr dies (Alle) einmal wisset. 10: Darinnen verderben sie wie die unvernünftigen Thiere. Die Probebibel stellt um: Wie die unvernünftigen Thiere, darinnen verderben sie. 12: Von euren Almosen. Probebibel: Bei euren Liebesmahlen. 23: Und hasset den befleckten Rock des Fleisches. Probebibel: — auch den vom Fleische befleckten Rock.

XXII. Die Offenbarung St. Johannes.

I, 13: Angethan mit einem Kittel. Probebibel: — langem Gewand.

II, 14: Welcher lehrte durch den Balak. Probebibel: — lehrte den —. 17: Ich will ihm geben ein gutes Zeugniß und mit dem Zeugniß. Probebibel: — einen weißen Stein und auf dem Stein.

IV, 8: Ein jegliches der vier Thiere hatte sechs Flügel umher und waren inwendig —. Probebibel: — und waren außen um und —.

V, 13: Ich hörte sagen zu dem, der auf dem Stuhl saß und zu dem Lamm: Lob —. Probebibel: — sagen: Dem, der auf den Stuhl sitzt, und dem Lamm sei Lob —.

VIII, 2: Ich sah — sieben Engel, die da traten —. Probebibel: — die sieben —, — stehen —. 11: Das dritte Theil. Die Probebibel fügt hinzu: der Wasser (XVI, 5).

IX, 11: Einen Engel aus dem Abgrund. Probebibel: Den Engel des Abgrundes. 17: gelbe. Probebibel: bläuliche.

XI, 2: Das innere Chor des Tempels — es — es —. Probebibel: Den Vorhof außerhalb — ihn — er —.

XII, 6: Da sie hatte. Probebibel: — hat. 10: Nun ist — die Macht unseres Gottes seines Christus geworden. Probebibel: unseres Gottes worden, und die Macht seines Christus.

XIII, 8: Alle, —, beteten es an. Probebibel: — beten —. Der Urtext hat das Futurum. — in dem lebendigen Buch. Probebibel: — Lebensbuch (XXI, 27).

XVIII, 11: Leidtragen bei sich selbst. Probebibel: — über sie —.

XX, 8: In den vier Oertern der Erde. Probebibel: An den vier Enden. —

Anmerkung: In Bezug auf die Wahl des großen oder kleinen Anfangsbuchstaben der aus dem Zusammenhang herausgehobenen Worte hätten wir uns streng an den Luthertext anschließen sollen. In Rücksicht auf das Herkommen sind wir zuweilen davon abgewichen.

C. Revisions- und Uebersetzungsproben.

A. Brief des Paulus an die Römer.

IX.

1. Ich sage die Wahrheit in Christo, ich lüge nicht, dessen mir Zeugniß giebt mein Gewissen im heiligen Geist,

2. Daß ich große Trauer habe und unablässigen Schmerz in meinem Herzen.

3. Denn ich wünschte ein Fluch zu sein **von Christo hinweg** für meine Brüder, meine **Verwandten** nach dem Fleisch,

4. Welche sind Israeliten, deren die Kindschaft und die Herrlichkeit und die Bündnisse und die Gesetzgebung und der Gottesdienst und die Verheißungen,

5. Deren die Väter und aus denen Christus nach dem Fleisch, welcher ist Gott über Alles, gelobet in Ewigkeit! Amen.

6. **Unmöglich kann Gottes Wort erfolglos geworden sein.** Denn nicht alle aus Israel sind Israeliten,

7. Auch nicht, weil Abrahams Samen, alle Kinder sondern: In Isaak soll dir Same genannt werden (1. Mos. 21, 12).

8. Das heißt: Nicht die Kinder des Fleisches sind auch Kinder Gottes, sondern die Kinder der Verheißung werden für Samen gerechnet.

9. Denn die Verheißung lautet also: Zu dieser Zeit werde ich kommen und Sara wird einen Sohn haben (1. Mos. 18, 10).

10. Aber nicht allein (der Sara ist eine solche Verheißung geworden), sondern auch der Rebekka, welche von Einem schwanger war, unserm Vater Isaak.

Luthertext: 3. Gefreundete. 6. nicht sage ich solches, daß Gottes Wort darum aus sei.

11. Als sie noch nicht gezeugt waren, noch etwas Gutes oder Böses gethan hatten, damit der Vorsatz Gottes nach Auswahl bleibe, nicht aus Werken, sondern aus dem Rufenden,

12. Wurde ihr gesagt: Der Aeltere wird dem Jüngern dienen (1. Mos. 25, 23).

13 Wie geschrieben steht: Jacob habe ich geliebt, Esau habe ich gehaßt (Mal. 1, 23).

14. Was wollen wir sagen? Ist Ungerechtigkeit bei Gott? Das sei ferne!

15. Zu Moses sagt er: Ich erbarme mich, wessen ich mich erbarme, und habe Mitleid, mit wem ich Mitleid habe (2. Mos. 33, 19).

16. Also liegt es nicht an dem Wollenden, noch an dem Laufenden, sondern an dem erbarmenden Gott.

17. Denn die Schrift sagt zu Pharao: Dazu habe ich Dich erweckt, daß ich erzeigte an Dir meine Macht und daß mein Name verkündigt würde auf der ganzen Erde (2. Mos. 9, 16).

18. Also erbarmt er sich, wessen er will, und verstockt, wen er will.

19. Nun wirst du zu mir sagen: Was tadelt er noch? Wer kann seinem Willen widerstehen?

20. Doch, o Mensch, wer bist du, daß du mit Gott rechtest? Sagt das Gebilde zum Bildner: Warum hast du mich so gemacht?

21. Oder hat der Töpfer nicht Macht, aus demselben **Thon** zu machen ein Gefäß zur Ehre, ein anderes zur Unehre?

22. Wenn aber Gott in der Absicht, seinen Zorn zu erzeigen und seine Macht kund zu thun, getragen hat in viel Langmuth Zorngefäße, zugerichtet zum Verderben,

23. Und damit er kund thäte den Reichthum seiner Herrlichkeit an den Erbarmungsgefäßen, welche er zuvorbereitet hat zur Herrlichkeit,

---

21. Klumpen.

24. Welche er berufen hat, uns, nicht nur aus den Juden, sondern auch aus den Heiden,
25. Wie er auch in Hosea sagt: — Hos. 2, 25 —.
26. — Hos. 1, 10 —.
27. Jesaias aber klagt über Israel: — Jes. 10, 22 f. —.
28. —
29. — Jes. 1, 9 —.
30. Was wollen wir sagen? Die Heiden, welche Gerechtigkeit nicht zu erlangen strebten, haben Gerechtigkeit erlangt, Gerechtigkeit aber aus dem Glauben.
31. Israel aber, welches das Gesetz der Gerechtigkeit zu erfüllen strebte, hat das Gesetz der Gerechtigkeit nicht erreicht.
32. Warum nicht? Weil nicht aus Glauben, sondern aus Gesetzeswerken. Denn sie stießen an den Stein des Anstoßes.
33. Wie geschrieben steht: — Jes. 8, 14. 28, 26 —.

X.

1. Brüder, der Wunsch meines Herzens und meine Bitte zu Gott ist für sie zum Heil.
2. Denn ich bezeuge ihnen, daß sie Eifer um Gott haben, aber **nicht nach rechter Erkenntniß**.
3. Weil sie die Gerechtigkeit Gottes nicht kennen und die eigene Gerechtigkeit aufzurichten suchen, haben sie sich der Gerechtigkeit Gottes nicht untergeordnet.
4. Denn des Gesetzes Ende ist Christus zur Gerechtigkeit allem Glaubenden.
5. Denn Moses schreibt die Gerechtigkeit aus dem Gesetz also: Der Mensch, der es **gethan hat**, wird darin leben (3. Mos. 18, 5).
6. Aber die Gerechtigkeit aus dem Glauben sagt also: Sprich nicht in deinem Herzen: Wer wird auffahren gen Himmel? Das heißt Christum herabholen.
7. Oder: Wer wird hinabfahren in den Abgrund? Das heißt Christum aus den Todten heraufholen (5. Mos. 30, 11—14).
8. Sondern was sagt sie? Nahe ist dir das Wort, in deinem Munde und in deinem Herzen. Das ist das Wort des Glaubens, das wir predigen.
9. Wenn du mit deinem Munde bekennest Jesum, daß er der Herr ist, und glaubst in deinem Herzen, daß ihn Gott von den Todten auferweckt hat, so wirst du selig.
10. Denn mit dem Herzen wird geglaubt zur Gerechtigkeit, und mit dem Munde wird bekannt zur Seligkeit.
11. Die Schrift sagt: Wer an ihn glaubt, wird nicht zu Schanden werden (Jes. 28, 16).
12. Es ist kein Unterschied zwischen Juden und Griechen. Derselbe Herr ist Aller, reich über Alle, die ihn anrufen.
13. Wer den Namen des Herrn anruft, wird selig werden.
14. Wie werden sie anrufen, an wen sie nicht gläubig wurden? Wie werden sie gläubig werden, von dem sie nicht hörten? Wie werden sie hören ohne Prediger?
15. Wie werden sie predigen, wenn sie nicht gesandt wurden? Wie geschrieben steht: — Jes. 52, 7 —.
16. Aber nicht Alle sind dem Evangelium gehorsam geworden. Denn Jesaias sagt: Herr, wer glaubt unserer Predigt? (Jes. 53, 1).
17. Also kommt der Glaube aus dem Hören, das Hören aber durch Gottes Wort.
18. Aber, sage ich, haben sie nicht gehört? Ja wohl. In die ganze Welt ist ausgegangen ihr Schall und an die Enden der Erde ihre Worte (Ps. 18 (19), 5).
19. Aber, sage ich, hat es Israel nicht erkannt? Moses sagt zuerst: — 5. Mos. 32, 21 —.
20. Jesaias faßt Muth und sagt: — Jes. 65, 1 —.
21. Zu Israel sagt er: — Jes. 65, 2 —.

---

2. mit Unverstand. 5. thut.

XI.

1. Ich sage: Hat Gott sein Volk verstoßen? Das sei ferne! Denn auch ich bin Israelit, aus Abrahams Samen, aus dem Stamm Benjamin.

2. Nicht hat Gott sein Volk verstoßen, das er zuvor erkannt hat? Oder wisset ihr nicht, was die Schrift sagt, als (Elias) Israel bei Gott verklagt:

3. Herr, sie haben deine Propheten getödtet, deine Altäre umgestoßen — 1. Kön. 19, 10 —.

4. Aber was sagt die göttliche Antwort zu ihm? — 1. Kön. 19, 18 —.

5. So ist auch in dem gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rest nach Gnadenauswahl geblieben.

6 Wenn aber durch Gnade, nicht mehr aus Werken, weil die Gnade nicht mehr Gnade ist (wenn sie aus Werken kommt). Wenn aber aus Werken, nicht mehr Gnade, weil das Werk nicht mehr Werk ist (wenn es aus Gnade kommt).

7. Wie nun? Wornach Israel **gestrebt hat**, das **hat** es nicht **erreicht**. Aber die Auswahl **hat** es **erreicht**. Die Uebrigen sind verstockt worden.

8. Wie geschrieben steht: — Jes. 29, 10 —.

9. Und David sagt: — Ps. 68 (69), 23 —.

10. —.

11. Ich sage: Sind sie gestrauchelt, damit sie fallen? Das sei ferne! Sondern durch ihren Fall ist das Heil den Heiden widerfahren, um sie zur Nacheiferung zu reizen.

12. Wenn aber ihr Fall der Welt Reichthum und ihr Zurückstehen der Heiden Reichthum, wieviel mehr ihre Fülle!

13. Denn ich sage euch, Heiden: Solange ich Heidenapostel bin, verherrliche ich mein Amt,

14. Ob ich etwa mein Fleisch zur Nacheiferung reize und einige von ihnen rette.

15. Denn wenn ihre Verwerfung der Welt Versöhnung, was wird ihre Wiederaufnahme sein, als Leben aus Todten.

16. Denn wenn der Anbruch heilig, auch der Teig, und wenn die Wurzel heilig, auch die Zweige.

17. Wenn aber einige von den Zweigen abgebrochen, du aber als wilder Oelzweig für sie eingepfropft und der Wurzel und des Fettes des Oelbaums theilhaft worden bist,

18. Rühme dich nicht wider die Zweige! Wenn du dich aber rühmst, nicht du trägst die Wurzel, sondern die Wurzel trägt dich.

19. Du wirst sagen: Die Zweige sind **abgebrochen** worden, damit ich eingepfropft würde.

20. Wohl! Durch den Unglauben sind sie abgebrochen worden, du aber stehst durch den Glauben. Sei nicht hoffärtig, sondern fürchte dich!

21. Denn wenn Gott der natürlichen Zweige nicht geschont hat, wird er Deiner auch nicht schonen.

22. Siehe Gottes Güte und Ernst! Gegen die Gefallenen Ernst, gegen Dich Güte Gottes, wenn du bei der Güte bleibst. Sonst wirst auch du abgebrochen werden.

23. Jene aber, wenn sie nicht im Unglauben bleiben, werden eingepfropft werden. Denn Gott vermag sie wieder einzupfropfen.

24. Denn wenn Du von dem natürlichen wilden Oelbaum abgebrochen und wider die Natur in einen edlen Oelbaum eingepfropft worden bist, wieviel mehr werden diese, die natürlichen Zweige, dem eigenen Oelbaum eingepfropft werden.

25. Ich will euch wissen lassen, Brüder, dieses Geheimniß, damit ihr nicht selbstklug seid, daß theilweise **Verstockung** Israel geschehen ist, bis die Fülle der Heiden einginge.

26. Und so wird ganz Israel selig werden, wie geschrieben steht: — Jes. 59, 20 f. 27, 9 —.

---

7. Luther hat Präsentia.

19. zerbrochen. 25. Blindheit.

27. — Jer. 31, 33 f. —.

28. Nach dem Evangelium Feinde um euret willen, nach der Auswahl Geliebte um der Väter willen.

29. Denn die Gnadengaben und der Ruf Gottes reuen ihn nicht.

30. Denn wie ihr einst Gott ungehorsam waret, jetzt aber euch Erbarmen widerfahren ist durch dieser (der Juden) Unglauben,

31. So waren auch diese nun ungehorsam, damit durch das Erbarmen, das euch widerfahren ist, auch ihnen Erbarmen widerführe.

32. Denn Gott hat sie alle zum Ungehorsam beschlossen, daß er sich ihrer aller erbarmte.

33. O welch eine Tiefe des Reichthums, der Weisheit und Erkenntniß Gottes! Wie gar unbegreiflich (unerforschlich) sind seine Gerichte und unerforschlich (unausspürbar) seine Wege!

34. Denn wer hat des Herrn Sinn erkannt? Oder, wer ist sein Rathgeber gewesen?

35. Oder, wer hat ihm etwas zuvor gegeben, das ihm werde wieder vergolten?

36. Denn von ihm, und durch ihn, und zu ihm sind alle Dinge. Ihm sei Ehre in Ewigkeit. Amen.

B. Erster Brief des Paulus an die Korinther.

I.

1. Paulus, berufener Apostel Christi Jesu durch Gottes Willen, und Sosthenes, der Bruder,

2. Der Gemeine Gottes in Korinth, Geheiligten in Christo Jesu, berufenen Heiligen samt allen, die den Namen unseres Herrn Jesu Christi anrufen, an allem Ort, ihrem und unserem,

3. Gnade sei mit Euch und Friede von Gott unserm Vater und dem Herrn Jesu Christo.

4. Ich danke meinem Gott allezeit für euch für die Gnade Gottes, die euch gegeben worden ist in Christo Jesu,

5. Daß ihr in allem reich geworden seid **in** ihm in allem Wort und aller Erkenntniß,

6. Wie **das Zeugniß Christi unter euch bestätigt worden** ist,

7. Sodaß ihr in keiner Gabe nachsteht und erwartet die Offenbarung unseres Herrn Jesu Christi,

8. Welcher euch auch **bestätigen** wird bis an's Ende untadelig am Tage unseres Herrn Jesu Christi.

9. Treu ist Gott, durch welchen ihr berufen wurdet zur Gemeinschaft seines Sohnes Jesu Christi unseres Herrn.

10. Ich ermahne euch, Brüder, durch den Namen unseres Herrn Jesu Christi, daß ihr alle dasselbe sagt und nicht Spaltungen unter euch seien, ihr aber gerichtet seid in demselben Sinn und in derselben Meinung.

11. **Es wurde mir kund gethan** über euch, meine Brüder, von den **Leuten** der Chloe, daß Streitigkeiten unter euch sind.

12. Ich meine dies, daß jeder von euch sagt: Ich bin des Paulus, ich des Apollos, ich des Kephas, ich Christi.

13. Ist Christus **zertheilt?** Ist Paulus für euch gekreuzigt worden? Oder seid ihr auf Paulus Namen getauft worden?

14. Ich danke Gott, daß ich Niemand von Euch getauft habe außer Krispus und Gajus,

15. Damit nicht Jemand sage, daß ihr auf meinen Namen getauft worden seid.

16. Ich habe aber auch des Stephanas **Haus** getauft. Sonst weiß ich nicht, ob ich jemand andern getauft habe.

---

6. die Predigt von Christo in euch kräftig geworden. 8. festbehalten. 11. mir ist vorgekommen — Gesinde. 13. zertrennet. 15. Hausgesinde.

17. Denn Christus hat mich nicht gesandt zu taufen, sondern das Evangelium zu verkünden nicht in Redeweisheit, damit das Kreuz Christi nicht (seiner Kraft) entleert würde.

18. Denn das Wort vom Kreuz ist denen, die verloren werden, Thorheit, aber uns, die selig werden, ist es Gotteskraft.

19. Denn es steht geschrieben: — Jes. 29, 14 —.

20. Wo ist ein Weiser? Wo ist ein Schriftgelehrter? Wo ist ein Forscher dieser Welt? Hat Gott nicht die Weisheit dieser Welt zur Thorheit gemacht?

21. Denn nachdem in der Weisheit Gottes nicht erkannt hatte die Welt durch die Weisheit Gott, hat Gott wohlgefallen, durch die Thorheit der Predigt selig zu machen die Glaubenden.

22. Sintemal sowohl Juden Zeichen fordern, als Griechen Weisheit suchen.

23. Wir aber predigen Christum als gekreuzigten, Juden Aergerniß, Heiden Thorheit,

24. Den Berufenen selbst aber, Juden und Griechen, Christum Gottes Kraft und Gottes Weisheit.

25. Denn das Thörichte, das Gottes ist, ist weiser, als die Menschen sind, und das Schwache, das Gottes ist, ist stärker, als die Menschen sind.

26. Sehet auf eure Berufung, Brüder, daß nicht viele Weise nach dem Fleisch, nicht viele Mächtige, nicht viele von hoher Geburt,

27 Sondern das Thörichte vor der Welt hat Gott auserwählt, damit er die Weisen zu Schanden mache, und das Schwache vor der Welt hat Gott auserwählt, damit er das Starke zu Schanden mache,

28. Und das Niedere vor der Welt und das Verachtete hat Gott auserwählt, das nicht ist, damit er zu nichte mache, das ist,

29. Damit kein Fleisch vor Gott sich rühme.

30. Von ihm seid ihr in Christo Jesu, der gemacht worden ist Weisheit uns von Gott, Gerechtigkeit sowohl als Heiligung und Erlösung.

31. Damit, wie geschrieben steht: Wer sich rühmt, rühme sich des Herrn (Jer. 9, 23),

II.

1. Und ich, als ich zu euch kam, Brüder, kam ich nicht, **in Ueberschwänglichkeit von Rede oder Weisheit** euch das Zeugniß Gottes verkündend.

2. Denn ich hatte nicht beschlossen Etwas zu wissen unter euch außer Jesum Christum und diesen als Gekreuzigten.

3. Und ich kam in Schwachheit und in Furcht und in viel Zittern zu euch,

4. Und mein Wort und meine Predigt geschah nicht in überredenden Weisheitsworten, sondern in Erweis des Geistes und der Kraft,

5. Damit euer Glaube nicht sei in Menschenweisheit sondern in Gotteskraft.

6. **Weisheit reden wir** unter den Vollkommenen, Weisheit nicht dieser Welt, noch der Obersten dieser Welt, die abgethan werden,

7. Sondern wir reden Gottesweisheit, die in Geheimniß verborgene, welche Gott vorherbestimmt hatte vor den Weltzeitaltern zu unserer Herrlichkeit,

8. Welche keiner von den Obersten dieser Welt erkannt hat. Denn wenn sie sie erkannt hätten, hätten sie den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt.

9. Sondern, wie geschrieben steht: — (Jes. 64, 4) —.

10. Uns aber hat es Gott geoffenbart durch seinen Geist. Denn der Geist erforscht Alles, auch die Tiefen Gottes.

---

1. mit hohen Worten oder hoher Weisheit. 6. da wir von reden, das ist dennoch Weisheit. 10. der Gottheit.

11. Denn wer von Menschen weiß, das des Menschen ist, außer der Geist des Menschen, der in ihm ist? So auch das Gottes ist, hat Niemand erkannt außer dei Geist Gottes.

12. Wir aber haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den Geist aus Gott, damit wir wissen, das uns von Gott geschenkt worden ist.

13. Was wir auch reden nicht in Worten, die uns menschliche Weisheit **gelehrt hat**, sondern die uns der Geist gelehrt hat, mit Geistlichem Geistliches auslegend.

14. **Ein sinnlicher Mensch nimmt nicht auf, das des Geistes Gottes ist.** Denn es ist ihm Thorheit, und er kann es nicht erkennen, weil es geistlich geurtheilt wird.

15. Der geistliche aber urtheilt Alles, selbst aber wird er von Niemand geurtheilt.

16. Denn wer hat des Herrn Sinn erkannt, daß er ihn zurechtweisen mag? Wir aber haben Christi Sinn.

III.

1. Und ich, Brüder, konnte nicht reden zu euch, als zu geistlichen sondern als zu fleischlichen, als zu unmündigen in Christo.

2. Milch habe ich euch gereicht, nicht Speise, denn ihr vertrugt sie noch nicht. Doch ihr vertragt sie auch jetzt noch nicht.

3. Denn ihr seid noch fleischlich. Denn wo unter euch Eifer und Streit, seid ihr nicht fleischlich und wandelt menschlich?

4. Denn wenn Einer sagt: Ich bin des Paulus, ein Anderer: Ich des Apollos, seid ihr nicht **Menschen?**

5. Wer ist Apollos? Wer ist Paulus? Diener, durch welche ihr gläubig geworden seid, ein jeder, wie ihm der Herr gegeben hat.

6. Ich habe gepflanzt. Apollos hat begossen. Aber Gott hat wachsen lassen.

7. Also ist weder, der pflanzt, Etwas, noch, der begießt, sondern Gott, der wachsen läßt.

8. Der pflanzt und der begießt, sind eines. Jeder wird seinen Lohn erhalten nach seiner Arbeit.

9. Wir sind Gottes Mitarbeiter. Gottes Acker, Gottes Bau seid ihr.

10. Nach der Gnade Gottes, die mir gegeben worden ist, habe ich als weiser Baumeister den Grund gelegt. Ein Anderer baut darauf. Jeder sehe, wie er darauf baut.

11. Einen andern Grund kann Niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Christus Jesus.

12. Wenn aber Einer baut auf diesem Grund Gold, Silber, Edelsteine, Holz, Stroh, Schilf,

13. Eines Jeden Werk wird offenbar werden Der Tag wird es kund machen. Denn es wird im Feuer geoffenbart, und eines Jeden Werk, wie es ist, das Feuer wird es prüfen.

14. Wenn Eines Werk bleiben wird, das er darauf gebaut hat, wird er Lohn empfangen.

15. Wenn Eines Werk verbrannt werden wird, wird er Schaden leiden. Er selbst wird gerettet werden, so aber, als durch's Feuer.

16. Wisset ihr nicht, daß ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt.

17. Wenn Einer den Tempel Gottes verderbt, den wird Gott verderben. Denn der Tempel Gottes ist heilig, welcher ihr seid.

18. Niemand betrüge sich selbst. Wenn Einer meint, weise zu sein unter euch in dieser Welt, er werde thöricht, damit er weise werde.

19. Denn die Weisheit dieser Welt ist Thorheit bei Gott. Denn es steht geschrieben: — Hiob 5, 13 —.

20. Und wiederum: — Ps. 93 11 —.

21. Darum rühme sich Niemand der Menschen. Denn Alles ist euer.

---

13. lehren kann. 14. der natürliche Mensch vernimmt nichts vom Geist Gottes.
III., 4. fleischlich.

22. Sei's Paulus, sei's Apollos, sei's Kephas, sei's Welt, sei's Leben, sei's Tod, sei's Gegenwärtiges, sei's Zukünftiges. Alles ist euer.

23. Ihr aber seid Christi, Christus aber ist Gottes.

IV.

1. So halte uns Jedermann als Gehülfen Christi und Haushalter über Gottes Geheimnisse.

2. Im Uebrigen wird an den Haushaltern gesucht, daß einer treu erfunden werde.

3. Mir ist es zum Geringsten, daß ich von euch geurtheilt werde oder von einem menschlichen Tage. Ich richte mich auch selbst nicht.

4. Ich bin mir nichts bewußt. Doch darin bin ich nicht gerechtfertigt. Der mich urtheilt, ist der Herr. Darum richtet nicht vor der Zeit, bis der Herr kommt, der auch an das Licht bringen wird das Verborgene der Finsterniß und die Rathschläge der Herzen offenbaren, und dann wird das Lob werden Jedem von Gott.

Brief des Paulus an die Galater.

I.

1. Paulus, Apostel nicht von Menschen, noch durch **einen** Menschen, sondern durch Jesum Christum und Gott, den Vater, der ihn von den Todten erweckt hat,

2. Und alle Brüder mit mir den Gemeinen Galatiens,

3. Gnade sei mit euch und Friede von Gott, dem Vater, und unserm Herrn Jesu Christo,

4. Der sich für unsere Sünden gegeben hat, daß er uns errettete **aus der gegenwärtigen bösen Zeit,** nach dem Willen Gottes und unseres Vaters,

5. Dem sei **Preis** von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

6. Ich wundere mich, daß ihr **euch so schnell wendet** von dem, der euch berufen hat, **in der Gnade Christi zu stehen,** zu einem andern Evangelium.

7. **Das ist nicht anders, als:** Etliche sind, die Euch verwirren und wollen das Evangelium Christi verkehren.

8. Aber auch wenn wir oder ein Engel vom Himmel euch **ein anderes Evangelium verkündet, als wir euch verkündet haben, er sei verflucht.**

9. Wie wir **zuvor** gesagt haben **und ich jetzt wieder sage:** Wenn Jemand euch **ein anderes Evangelium verkündet, als** ihr empfangen habt, er sei verflucht.

10. **Bin ich jetzt** Menschen oder Gott **angenehm?** Oder **suche ich** Menschen **zu gefallen?** Wenn ich noch Menschen **gefiele,** wäre ich Christi Knecht nicht.

11. Ich thue euch kund, liebe Brüder, daß das Evangelium, das von mir verkündet worden ist, nicht menschlich ist.

12. Denn ich habe es nicht von einem Menschen empfangen noch bin ich es gelehrt worden, sondern durch die Offenbarung Jesu Christi.

13. Denn ihr habt gehört meinen Wandel vormals im Judenthum, daß ich über die Maßen die Gemeine Gottes verfolgte und sie verstörte.

---

1. Ein Apostel — die Parenthese (nicht — Todten) ist als Parenthese im Text nicht begründet — einen (fehlt). 4. Von dieser gegenwärtigen argen Welt.

5. Ehre. 6. Euch sobald abwenden lasset — in die Gnade Christi. 7. So doch kein anderes ist, ohne daß. 8. Euch würde Evangelium predigen anders, denn das — gepredigt. 9. Jetzt — so sagen wir auch abermal — (wie V. 8). 10. Predige ich denn jetzt — zu Dienst — gedenke ich — gefällig zu sein — gefällig wäre.

14. Und ich **nahm zu** im Judenthum über viele **Altersgenossen** in meinem Volk, ein **allzu gewaltiger Eiferer um meine väterlichen Ueberlieferungen.**

15. Als es aber Gott gefiel, der mich ausgesondert hat von Mutterleib und berufen durch seine Gnade,

16. Zu offenbaren seinen Sohn in mir, daß ich ihn verkünde unter den Heiden, **sogleich berieth ich mich nicht** mit Fleisch und Blut.

17. Ich zog auch nicht nach Jerusalem zu den Aposteln vor mir, sondern ich zog nach Arabien und kehrte wieder nach Damaskus.

18. Hierauf über drei Jahre zog ich nach Jerusalem hinauf, Kephas aufzusuchen, und blieb bei ihm fünfzehn Tage.

19. Einen andern von den Aposteln habe ich nicht gesehen, außer Jakobus, den Bruder des Herrn.

20. Was ich euch schreibe, siehe vor Gott, ich lüge nicht.

21. Hierauf zog ich in die **Gegenden** Syriens und Ciliciens.

22. Ich war aber unbekannt von Angesicht den christlichen Gemeinen Judäas.

23. **Sie hörten nur:** der uns **vormals** verfolgte, verkündet jetzt den Glauben, den er **vormals** verstörte,

24. Und priesen Gott in mir.

II.

1. Hierauf über vierzehn Jahre zog ich wieder nach Jerusalem mit Barnabas und nahm auch Titus mit.

2. Ich zog aber **auf Offenbarung** hinauf und **trug ihnen das Evangelium vor,** welches ich unter den Heiden verkünde, besonders den Angesehenen, daß ich nicht **auf's Eitle** laufe oder gelaufen bin.

3. Aber nicht einmal Titus, der mit mir war, ein Grieche, wurde gezwungen, sich beschneiden zu lassen,

4. **Nur wegen der neben-eingekommenen** falschen Brüder, **welche sich eingeschlichen hatten** unsere Freiheit **herabzuwürdigen,** die wir haben in Christo Jesu, damit sie uns **zu Sclaven machten.**

5. Denen wir nicht **einen Augenblick** gewichen sind, **daß wir uns ihnen unterwürfen,** damit die Wahrheit des Evangelium bei euch fortbestehe.

6. **Von denen aber, die in Ansehen standen, daß sie Etwas wären, welcherlei sie auch waren unterscheidet mich nichts.** Gott sieht die Person nicht an. Denn mir setzten die Angesehenen nichts hinzu.

7. Sondern **im Gegentheil,** als sie sahen, daß mir das Evangelium an die Vorhaut vertraut ist, wie dem Petrus das an die Beschneidung,

8. Der in Petrus wirkte zum Apostelamt zu der Beschneidung, wirkte auch in mir zu den Heiden,

9. Und erkannten die Gnade, die mir gegeben worden war, reichten Jakobus und Kephas und Johannes, **die in Ansehen standen, Säulen zu sein,** mir und Barnabas die Rechte **zur Gemeinschaft,** daß wir zu den Heiden, sie zu der Beschneidung —.

---

14. meines Gleichen — und eiferte über die Maße um das väterliche Gesetz. 16. Alsobald fuhr ich zu und besprach mich nicht. 21. **Länder.** 23. **Sie hatten aber allein gehöret — weiland.**

II, 2. **Aus einer Offenbarung — besprach mich mit ihnen über dem Evangelium — vergeblich.**

4. **Denn da etliche — sich mit eingedrungen und neben eingeschlichen waren zu verkundschaften — gefangen nehmen.** 5. **Eine Stunde — unterthan zu sein.** 6. **von denen aber, die das Ansehen hatten, welcherlei sie weiland gewesen sind, da liegt mir nichts an.** 7. **wiederum.** 9. **für Säulen angesehen waren — und wurden mit uns eins.**

10. Nur der Armen sollten wir gedenken, was ich auch zu thun mich bemüht habe.

11. Als aber **Kephas** nach Antiochien kam, widerstand ich ihm **in's Angesicht**, denn **er war anrüchig**.

12. Denn ehe Etliche von Jakobus kamen, aß er mit den Heiden zusammen. Als sie aber kamen, zog er sich zurück und sonderte sich ab aus Furcht vor denen aus der Beschneidung.

13. Und mit ihm heuchelten auch die übrigen Juden, so daß auch Barnabas **durch ihre Heuchelei** mitverführt wurde.

14. Aber als ich sah, daß sie nicht richtig wandeln nach der Wahrheit des Evangelium, sagte ich zu Kephas **vor allen**: Wenn du, der du ein Jude bist, heidnisch und nicht jüdisch lebst, wie zwingst du die Heiden, jüdische Art anzunehmen?

15. Wir, Juden **von Geburt** und nicht Sünder aus den Heiden,

16. Aber wissend, daß kein Mensch gerechtfertigt wird aus Gesetzeswerken, **es sei denn** durch den Glauben an Christum Jesum, sind auch **wir** an Christum Jesum **gläubig geworden**, damit wir gerechtfertigt würden **aus dem Glauben** an Christum und nicht **aus Gesetzeswerken**, denn aus Gesetzeswerken wird kein Fleisch gerechtfertigt werden.

17. Wenn wir aber, suchend, in Christo gerechtfertigt zu werden, **auch selbst** Sünder erfunden würden, **ist also Christus Sündendiener?** Das sei ferne!

---

11. **Petrus — unter Augen — es war Klage über ihn gekommen.** 31. **mit ihnen zu heucheln.** 14. **vor allen öffentlich — jüdisch zu leben.** 15. **von Natur.** 16. **sondern — glauben wir — durch** — (auch sonst). 17. **auch noch selbst — so wäre Christus ein Sündendiener.**

18. Wenn ich, was ich **niedergerissen** habe, dasselbe wieder aufbaue, **bekenne ich mich als einen solchen, der einen Fehler begangen hat.**

19. Ich starb durch das Gesetz dem Gesetze, damit ich Gott lebte.

20. Ich bin mit Christo gekreuzigt. **Ich lebe nicht mehr.** Christus lebt in mir. Was ich nun lebe im Fleische, lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebet und sich für mich dahingegeben hat.

21. Ich **verwerfe** die Gnade Gottes **nicht**. Wenn durch das Gesetz Gerechtigkeit, also ist Christus **umsonst** gestorben.

III.

1. O ihr unverständigen Galater, wer hat euch bezaubert (der Wahrheit nicht zu gehorchen), denen vor Augen gemalt worden ist Jesus Christus **als Gekreuzigter?**

2. Dieß allein will ich von euch erfahren: Habt ihr **aus** Gesetzes Werken den Geist empfangen oder **aus Glaubensgehör?**

3. So unverständig seid ihr: Im Geiste habt ihr angefangen, nun **vollendet ihr es** im Fleisch?

4. **So Großes ist euch vergebens widerfahren, wenn anders nur vergebens.**

5. Der euch den Geist darreicht und **Kräfte in euch wirkt, ist er aus Gesetzeswerken oder aus Glaubensgehör?**

---

18. **zerbrochen — so mache ich mich selbst zu einem Uebertreter.** 20. **Ich lebe aber, doch nun nicht ich.** 21. **werfe nicht weg.**

III, 2. **durch die Predigt vom Glauben.** 3. **wollt ihr es denn nun im Fleisch vollenden.** 4. **habt ihr denn so viel umsonst erlitten? Ist es anders umsonst.** 5. **thut solche Thaten unter euch, thut ihr es.**

6. Wie es von Abraham heißt: Er glaubte Gott und es wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet (1. Mos. 15, 6).

7. Erkennet also, daß, die glauben, diese Abrahams Söhne sind.

8. Weil die Schrift voraussah, daß Gott die Heiden **aus** dem Glauben rechtfertigt, **hat sie** dem Abraham **vorher verkündigt**: In dir werden alle Völker gesegnet werden (1. Mos. 12, 3).

9. Also werden, die glauben, gesegnet mit dem gläubigen Abraham.

10. Denn alle, die **aus Gesetzeswerken sind**, sind unter dem Fluch. Denn es steht geschrieben: Verflucht ist jeder, der nicht bleibt in Allem, das im Buche des Gesetzes geschrieben ist, daß er es thue (5. Mos. 27, 26).

11. Daß aber **im** Gesetz Niemand gerechtfertigt wird bei Gott, ist offenbar, denn es heißt: **Der Gerechte aus dem Glauben wird leben** (Hab. 2, 4).

12. Das Gesetz ist nicht **aus dem Glauben**, sondern: „Der es **gethan hat**, wird **darin** leben." (3. Mos. 18, 5).

13. Christus hat uns **losgekauft** von dem Fluche des Gesetzes dadurch, daß er ward ein Fluch für uns, denn es steht geschrieben: Verflucht ist Jeder, der am Holz hängt (5. Mos. 21, 23),

14. Damit zu den Heiden der Segen Abrahams gelangte in Christo Jesu, **damit** wir die Verheißung des Geistes empfingen durch den Glauben.

15. Brüder, ich rede menschlich. Doch schon eines Menschen bestätigtes Testament erklärt niemand für ungiltig oder ändert es durch Zusätze.

16. Dem Abraham wurden die **Verheißungen** geredet: „und seinem Samen." **Es heißt nicht: Und den Samen, als auf viele, sondern als auf einen: Und deinem Samen** (1. Mos. 22, 18 f.), welcher ist Christus.

17. Damit sage ich dieses: Ein von Gott vorher bestätigtes Testament **macht das 430 Jahre später gekommene Gesetz nicht ungiltig, daß es die Verheißung aufhebe.**

18. Denn wenn **aus** dem Gesetz das Erbe, nicht mehr **aus** Verheißung. Dem Abraham hat durch Verheißung Gott Gnade gegeben.

19. Was soll nun das Gesetz? Um der Uebertretungen willen ist es hinzugethan, bis der Same käme, dem die Verheißung geschehen ist, durch Engel überbracht, in Mittlerhand.

20. Der Mittler ist nicht Eines. Gott aber ist Einer.

21. Ist das Gesetz wider die Verheißungen Gottes? Das sei ferne! Wenn ein Gesetz gegeben wäre, das lebendig machen kann, wäre wirklich aus dem Gesetz die Gerechtigkeit.

22. Aber die Schrift hat Alles unter die Sünde beschlossen, damit die Verheißung **aus** dem Glauben an Jesum Christum gegeben würde den Glaubenden.

23. Ehe der Glaube kam, wurden wir unter dem Gesetz zusammengeschlossen in Wache gehalten auf den Glauben, welcher geoffenbart werden sollte.

24. Also ist das Gesetz unser Zuchtmeister geworden auf Christum, damit wir **aus** dem Glauben gerechtfertigt würden.

---

6. **gleich wie Abraham hat Gott geglaubet.** 7. **so erkennet ihr ihn ja nun.** 8. **verkündigt sie.** 10. **mit Gesetzeswerken umgehen.**

16. Verheißung —. Er spricht nicht, durch die Samen, als durch viele, sondern als durch Einen, durch deinen Samen —. 17. — auf Christum, wird nicht aufgehoben, daß die Verheißung sollte durch das Gesetz aufhören, welches —.

25. Nachdem aber der Glaube gekommen ist, sind wir nicht mehr unter dem Zuchtmeister.

26. Denn ihr seid alle Gottes Kinder durch den Glauben an Christum Jesum.

27. Denn wie viele ihr **auf Christum** getauft seid, habt ihr Christum angezogen.

28. Nicht ist Jude noch Grieche, nicht ist Sklave noch Freier, nicht ist Mann noch Weib, denn ihr alle seid Einer in Christo Jesu.

29. Wenn ihr aber Christi seid, also seid ihr Abrahams Samen, Verheißungserben.

IV.

1. Ich sage, so lange der Erbe **unmündig** ist, unterscheidet er sich nicht von einem Sklaven, obgleich er Herr von allem ist.

2. Sondern er ist unter Aufsehern und Verwaltern bis zu der vom Vater vorherbestimmten Zeit der Mündigkeit.

3. So waren auch wir, als wir **unmündig** waren, **unter die Elemente der Welt geknechtet.**

4. Als aber **die Fülle der Zeit kam**, entsandte Gott seinen Sohn, vom Weibe geboren, dem Gesetz unterthan,

5. Damit er die unter dem Gesetz **loskaufte**, damit wir die Kindschaft empfingen.

6. Weil ihr aber Kinder seid, entsandte Gott den Geist seines Sohnes in **eure** Herzen, welcher ruft: Abba, lieber Vater.

7. Also **bist du nicht mehr Sklave, sondern Sohn, wenn aber Sohn, auch Erbe Gottes** durch Christum.

8. Aber damals, ohne Gott zu kennen, dientet ihr den Göttern, die von Natur nicht sind.

9. Nun aber, nachdem ihr Gott erkannt habt, vielmehr von Gott erkannt worden seid, wie kehrt ihr wieder um zu den schwachen und armen **Elementen**, denen ihr wieder von neuem dienen wollt.

10. Ihr beobachtet Tage und Monate und (besondere) Zeiten und Jahre.

11. Ich fürchte, daß ich nur nicht vergebens an euch gearbeitet habe.

12. Werdet wie ich, denn auch ich bin wie ihr. Brüder, ich bitte euch. Ihr habt mir nichts zu leide gethan.

13. Ihr wißt, daß ich in Schwachheit des Fleisches euch das erste Mal das Evangelium verkündet habe,

14. Und ihr habt meine Versuchung in meinem Fleisch nicht verachtet noch verspottet, sondern **wie** einen Engel Gottes habt ihr mich aufgenommen **wie** Christum Jesum.

15 **Wo ist nun eure Seligpreisung?** Denn ich bezeuge euch, daß, wenn es möglich gewesen wäre, ihr euch die Augen ausgerissen und mir gegeben hättet.

16. Also bin ich euer Feind geworden dadurch, daß ich euch die Wahrheit sage?

17. Sie eifern um euch nicht fein, sondern sie wollen euch **ausschließen**, damit ihr um sie eifert.

18. Um das Gute zu eifern ist allezeit gut, und nicht allein wenn ich bei euch bin.

19. Meine Kindlein, die ich abermal mit Schmerzen gebäre, bis Christus in euch gestaltet wird.

21. Ich wünschte jetzt bei euch zu sein und meine Stimme zu wandeln, denn ich **ängste mich um euch.**

21. Sagt mir, die ihr unter dem Gesetz sein wollt, hört ihr das Gesetz nicht?

---

2. Kinder — gefangen unter den äußerlichen Satzungen. 4. — die Zeit erfüllet ward. 7. — ist nun hier kein Knecht mehr, sondern eitel Kinder, so sind es auch Erben Gottes —.

14. als. 15. wie ward ihr dazumal so selig. 17. von mir abfällig machen. 20. bin ich irre an euch.

22. Es steht geschrieben: Abraham hatte 2 Söhne, einen von der Sklavin und einen von der Freien (1. Mos. 16, 15. 21, 2 f.)

23. Aber der von der Sklavin ist nach dem Fleisch **erzeugt**, der von der Freien durch die Verheißung.

24. Das ist bildlich geredet. Diese sind 2 Testamente, eins vom Berg Sinai zur Knechtschaft erzeugend. Das ist Hagar.

25. Denn Hagar ist der Berg Sinai in Arabien. Er stimmt mit dem jetzigen Jerusalem überein. Denn es dient mit seinen Kindern.

26. Das obere Jerusalem aber ist frei. Das ist unsere Mutter.

27. Denn es steht geschrieben: — Jes. 54, 1 —.

28. Ihr aber, Brüder, seid wie Isaak Verheißungskinder.

29. Aber wie damals der nach dem Fleisch **Erzeugte** verfolgte den nach dem Geist (Erzeugten), so auch nun.

30. Aber was sagt die Schrift? — 1. Mos. 21, 10, 12 —.

31. Darum, Brüder, wir sind nicht Kinder einer Sklavin, sondern der Freien.

V.

1. In der Freiheit, zu welcher uns Christus befreit hat, bestehet und laßt euch nicht wieder in ein Knechtschaftsjoch bannen.

2. Siehe, ich, Paulus, sage euch: Wenn ihr euch beschneiden laßt, wird euch Christus nichts nützen.

3. Wiederum bezeuge ich jedem Menschen, der sich beschneiden läßt, daß er schuldig ist, das ganze Gesetz zu thun.

4. **Ihr seid von Christus** getrennt, die ihr im Gesetz gerechtfertigt werdet. Ihr seid aus der Gnade gefallen.

5. Wir warten im Geist aus dem Glauben auf die Hoffnung der Gerechtigkeit.

6. In Christo Jesu gilt weder Beschneidung etwas, noch Vorhaut, sondern der Glaube, der durch Liebe wirksam ist.

7. Ihr liefet so gut, wer hat euch aufgehalten, der Wahrheit nicht zu gehorchen.

8. Die Ueberredung ist nicht von dem, der euch beruft.

9. Wenig Sauerteig säuert das ganze Mehl.

10. Ich vertraue auf euch im Herrn, daß ihr nicht anders denken werdet Der euch verwirrt, wird das Urtheil tragen, wer er auch sei.

11. Ich aber, Brüder, wenn ich noch die Beschneidung predige, was werde ich noch verfolgt? Ist etwa das Aergerniß des Kreuzes aufgehoben?

12. Daß doch auch abgeschnitten würden, die euch zerrütten.

13. Ihr seid zur Freiheit berufen worden, Brüder. **Nur nicht die Freiheit zum Anlaß für das Fleisch!** Sondern durch die Liebe dienet einander!

14. Denn das ganze Gesetz ist in Einem Wort erfüllt: Du sollst deinen Nächsten lieben als dich selbst.

15. Wenn ihr einander beißt und freßt, hütet euch, daß ihr nicht von einander aufgerieben werdet.

16. Ich sage, wandelt im Geist, und ihr werdet Fleisches Begierde nicht vollbringen.

17. Denn das Fleisch begehrt wider den Geist, der Geist wider das Fleisch. Diese sind wider einander, daß ihr nicht, was ihr wollt, dies (auch) thut.

18. Wenn ihr durch den Geist getrieben werdet, seid ihr nicht unter dem Gesetz.

19. Offenbar sind die Werke des Fleisches, welche sind Hurerei, Unkeuschheit, Schwelgerei,

20. Götzendienst, Zauberei, Feindschaft, Zank, Eifer, Zorn, Streit, Zwietracht, Spaltung,

---

23. geboren.
V. 4. habt Christum verloren.

13. Allein, sehet zu, daß ihr durch die Freiheit dem Fleisch nicht Raum gebet.

21. Neid, Saufen, Fressen und dem Aehnliches, wovon ich euch zuvorsage, wie ich zuvorgesagt habe, daß, die solches thun, das Reich Gottes nicht erben werden.

22. Die Frucht des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Langmuth, Freundlichkeit, Güte, Glaube,

23. Sanftmuth, Enthaltsamkeit Wider Solches ist kein Gesetz.

24. Die Christi Jesu sind, haben das Fleisch gekreuzigt samt den Lüsten und den Begierden.

25. Wenn wir im Geist leben, wollen wir auch im Geist wandeln.

26. Wir wollen nicht eingebildet werden, einander herausfordern, einander neiden.

VI.

1. Brüder, wenn auch ein Mensch ergriffen wird in einer Uebertretung, ihr, die ihr geistlich seid, bringt solchen zurecht im Geist der Sanftmuth, sieh aber auf dich selbst, daß du nicht auch versucht werdest.

2. Traget einander die Lasten, und so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.

3. Denn wenn einer meint etwas zu sein, da er doch nichts ist, täuscht er sich selbst.

4. Jeder prüfe sein Werk und dann wird er nur an sich selbst Ruhm haben und nicht an einem Andern.

5. Denn jeder wird die eigene Last tragen.

5. Der unterrichtet wird im Wort, theile dem, der unterrichtet, mit in allen Gütern.

7. Irret euch nicht! Gott läßt sich nicht spotten. Denn was ein Mensch säet, das wird er auch ernten.

8. Wer auf sein Fleisch säen wird von dem Fleisch Verderbet, ernten, wer auf den Geist säet, wird von dem Geist ewiges Leben ernten.

9. Laßt uns im Gutes thun nicht müde werden. Denn zur rechten Zeit werden wir ernten ohne Aufhören.

10. Also, wie wir einen günstigen Zeitpunkt haben, wollen wir das Gute thun gegen alle, am meisten gegen die Genossen des Glaubens.

11. Seht, mit was für Buchstaben ich euch geschrieben habe, mit meiner Hand.

12. Wie viele wollen sich wohlbehagen im Fleisch, die zwingen euch, euch beschneiden zu lassen, nur daß sie durch das Kreuz Christi nicht verfolgt werden.

13. Denn auch, die sich beschneiden lassen, beobachten das Gesetz selbst nicht, sondern sie wollen, daß ihr euch beschneiden laßt, damit sie an eurem Fleisch Ruhm haben.

14. Mir sei fern mich zu rühmen außer des Kreuzes unseres Herrn Jesu Christi, durch welches mir die Welt gekreuzigt ist und ich der Welt.

15. Denn weder Beschneidung ist etwas, noch Vorhaut, sondern neue Kreatur.

16. Und wie viele nach dieser Richtschnur wandeln, Friede über sie und Erbarmen und über das Israel Gottes.

17. Im Uebrigen bereite mir Niemand Beschwerden, denn ich trage die Wundenmale Jesu an meinem Leibe.

18. Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi sei mit eurem Geiste, Brüder! Amen.

Verlag von Oswald Mutze in Leipzig.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Erkenne dich selbst!

Beiträge

zu einer

einheitlichen Welt- und Lebensanschauung

von **Hermann Opitz,**

Superintendent in Dippoldiswalde.

6 Bogen. 16°. In geschmackvollem Einband 1 Mk. 50.

Christliches Geburtstags-Album

mit

Textstellen aus der Heiligen Schrift und Versen

auf alle Tage des Jahres

von

Pastor emer. **G. Jung.**

130 Seiten mit blau und roth liniirtem Schreibpapier durchschossen. Elegant gebunden mit Carton 4 Mk. — Prachtband in Leder gebunden mit Goldschnitt 6 Mk.



von

Hermann Leischner.

Pracht-Ausgabe.

176 S. Höchst eleg. ausgestattet in Duodezformat in prachtollem Einband mit Goldschnitt in Carton. Preis Mk 8.

Dieses Buch ist namentlich als ein feines sinniges Geschenk für Damen geeignet.

